

Kreis Kurier

Rhein-Pfalz-Kreis

Da spricht die Vorderpfalz

7. Jahrgang Nr. 4/2013

Samstag, 30. November 2013

www.rhein-pfalz-kreis.de



**Liebe Leserinnen,
und Leser!**

In Ihren Händen halten Sie gerade die 25. Ausgabe unseres Kreis-Kuriers. Die Zeitung, die alle erreichbaren Haushalte im Kreisgebiet vierteljährlich kostenlos in ihrem Briefkasten finden, hat sich in der Vorderpfälzer Medienlandschaft mittlerweile fest etabliert. Sie ist das einzige Blatt, das alle Teile des Rhein-Pfalz-Kreises gleichermaßen mit Informationen versorgt.

Während der redaktionelle Inhalt von der Kreisverwaltung geliefert wird, kümmert sich um den kaufmännischen und technischen Bereich sowie um den Vertrieb die Neustadter Niederlassung der SÜWE GmbH & Co KG. Diese Arbeitsteilung hat sich hervorragend bewährt und ich sage allen Beteiligten an dieser Stelle herzlichen Dank.

Druck und Verteilung des Kreis-Kuriers werden übrigens nicht aus Steuergeldern finanziert, sondern aus den Einnahmen für die Werbeanzeigen. Den Inserenten danke ich deshalb ebenfalls. Sie können auf diesem Weg aber auch rund 150.000 Menschen auf ihre Angebote aufmerksam machen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich gemeinsam mit den Kreisbeigeordneten Konrad Heller, Rosemarie Patzelt und Konrad Reichert eine angenehme Vorweihnachtszeit.

Ihr
Landrat Clemens Körner

„Gemüsegarten“ des Landes wächst und wächst: Lauch und Mais fast nur aus Kreis

Ludwigshafen. Der Rhein-Pfalz-Kreis hat seine Bedeutung als Gemüsegarten des Landes seit 2008 weiter ausgebaut. Das zeigt eine Erhebung des Statistischen Landesamtes, die nur alle vier Jahre durchgeführt wird.

Von den rheinland-pfälzischen Anbauflächen für Freiland-Gemüse, Salat und Erdbeeren, die insgesamt 19.411 Hektar ausmachen, befinden sich mittlerweile 59,1 Prozent in den Grenzen des Rhein-Pfalz-Kreises. Mit deutlichem Abstand folgt auf Platz zwei der Landkreis Germersheim mit 18,6 Prozent. Die Stadt Frankenthal kommt auf 4,5 Prozent, Ludwigshafen auf vier. 2008 befanden sich von den damaligen 17.659 Hektar 57 Prozent im Rhein-Pfalz-Kreis, 19 Prozent im Landkreis Germersheim und jeweils fünf Prozent in Frankenthal und Ludwigshafen.

Bei 17 Feldfrüchten stellte der Rhein-Pfalz-Kreis 2012 mehr als die Hälfte aller Anbauflächen. Fast ausschließlich im Kreisgebiet produziert werden Lauch (92,9 Prozent) und Zuckermais (91,5 Prozent). Auch Feldsalat (81,8 Prozent), Rucola (77,5) und Radieschen (75,5) wachsen nicht allzu oft irgendwo anders. Untergeordnete Bedeutung hat das Kreisgebiet vor allem bei den Anbauflächen für Brokkoli, wovon sich 93,6 Prozent in anderen Bereichen von Rheinland-Pfalz befinden.

Fast genau ein Achtel der Gemü-

se-Anbauflächen innerhalb der Kreisgrenzen war 2012 mit Radieschen bepflanzt. Ähnlich viel

Raum wie die roten Kugeln mit ihren 2.134 Hektar nahmen die verschiedenen Salatsorten ein (2.033 Hektar), allen voran der Feldsalat mit allein schon 891 Hektar). Auf den verbleibenden drei Vierteln der Gesamtfläche konnte man letztes Jahr insbesondere Möhren (1.283 Hektar) und Bundzwiebeln (1.060) finden. Auch Porree, Blumenkohl, Spinat und Speisezwiebeln kamen noch auf beträchtliche Wer-

te. Für Erdbeeren waren 102,6 Hektar reserviert.

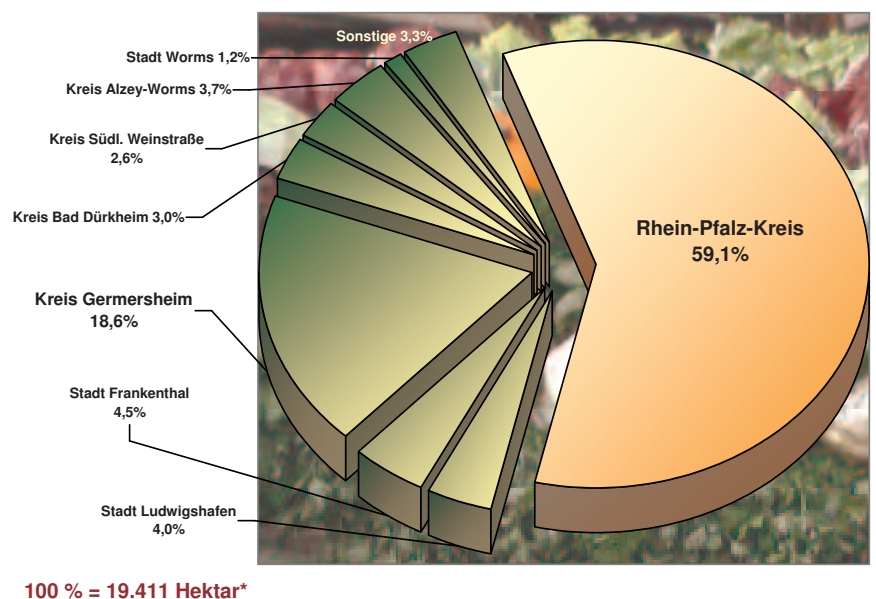
Am stärksten zugelegt hat in den letzten vier Jahren den Anbau von Roten Rüben, auch Rote Bete genannt. Dabei handelt es sich allerdings um ein eher statistisches Phänomen, weil sich diese 273 Prozent auf eine ganz kleine Fläche (jetzt 7 Hektar) beziehen. Wesentlich bemerkenswerter ist das schon die Steigerung um 174,6 Prozent bei den Kürbissen, denn dafür standen zuletzt 199 Hektar zur Verfügung.

In absoluten Zahlen war das Flächen-Wachstum mit einem Plus von 302 Hektar beim Lauch am größten. Auf der „Verliererstraße“ befanden sich vor allem Kopfsalat mit einem Minus von 99 Hektar oder knapp 35 Prozent sowie der Blumenkohl, der 2012 rund 75 Hektar (10,5 Prozent) weniger beanspruchte als 2008.

Die Zahl der Betriebe, die sich dem Anbau von Freiland-Gemüse, Salat oder Erdbeeren widmen, lag im Kreisgebiet 2012 bei 143.

Anbauflächen für Freiland-Gemüse 2012

Verteilung innerhalb von Rheinland-Pfalz nach Gebietskörperschaften



Zu beachten ist bei diesen Zahlen, dass die Größe der Anbauflächen durch eine häufige Mehrfachnutzung desselben Feldes mit Vor-, Zwischen- und Nachkulturen die Grundfläche deutlich überschreitet.

DANKE!

Für tausende von Kunden sind wir die Nr. 1. Dafür ein: **Herzliches Dankeschön.**

Dank auch für die zahlreichen Glückwünsche und die Welle der Wertschätzung zu unserem 25-jährigen Firmenjubiläum.

Besonders gefreut haben wir uns über die anerkennenden Worte unserer Maklerkollegen, die dankenden Worte vieler Auftraggeber, die motivierenden Worte unserer Geschäftspartner und die persönlichen Worte unserer Freunde. Schön, wenn gute Arbeit, Fleiß und Beharrlichkeit so belohnt werden.

Wenn auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen oder vermieten möchten, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!



K KUTHAN
IMMOBILIEN



T 0621 – 65 60 65 . www.kuthan-immobilien.de

Böhmer und Schindler als Bundestagsabgeordnete bestätigt: Mit dem „Politik-Rucksack“ durch den Kreis

Rhein-Pfalz-Kreis. Am 22. September wurde der deutsche Bundestag neu gewählt. Den Rhein-Pfalz-Kreis vertreten dort weiterhin Prof. Dr. Maria Böhmer aus Frankenthal und Norbert Schindler aus Bobenheim am Berg, die als Direktkandidaten der Wahlkreise 208 und 209 angetreten waren und von den Bürgerinnen und Bürgern wieder gewählt wurden. Der Kreis-Kurier sprach mit den beiden Politikern, wie sie ihre Heimat in Berlin vertreten wollen.

Kreis-Kurier: „Welche Themen, die Sie aus dem Rhein-Pfalz-Kreis aufgenommen haben, werden Sie in Berlin vertreten?“

Maria Böhmer: „Ich sage immer gerne, dass ich in meinem Wahlkreis wie mit einem Rucksack unterwegs bin. Die Bürgerinnen und Bürger können mir bei meinen vielen Terminen, Gesprächen und Begegnungen immer etwas hineinpacken. Dies nehme ich dann mit für meine politische Arbeit in Berlin. Häufig werde ich um konkrete Unterstützung gebeten, zum Beispiel wenn es um Lärmschutz oder bessere Infrastruktur geht. Ein großes Thema

ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wobei eine gute Kinderbetreuung für viele Eltern von entscheidender Bedeutung ist. In den letzten Wochen wurde ich auch vermehrt auf die Steuerdiskussion angesprochen, denn viele Familien und Arbeitnehmer fürchten höhere Belastungen. Ein Herzensanliegen ist mir die Mütterrente: Mütter, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, müssen endlich eine bessere Anerkennung ihrer Erziehungszeit in der Rente erhalten. Diese Gerechtigkeitslücke treibt viele Frauen im Rhein-Pfalz-Kreis um, weshalb ich mich häufig mit den



Norbert Schindler

örtlichen Frauenverbänden wie den Landfrauen und der kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands) ausgetauscht habe. Nicht zuletzt spielt in den Gemeinden mit vielen aktiven Vereinen auch das Ehrenamt eine wichtige Rolle. Hier konnte ich Anfang des Jahres eine gute Botschaft aus Berlin mitbringen: Mit dem Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes haben wir unter anderem die Übungsleiter- und die Ehrenamtspauschale erhöht.“

Norbert Schindler: „Oberstes Thema zurzeit ist die Auflösung der Bundeswehrstandorte, hier in der Region Speyer/Otterstadt. Ein aktuelles und ebenfalls brennendes Thema ist die Verkehrsanbindung.“

Kreis-Kurier: „Wie schaffen Sie den Spagat zwischen Anwesenheit im Rhein-Pfalz-

Kreis (Veranstaltungen, Festivitäten usw.) und der Präsenz in Berlin? Kommt es hier zu Schwierigkeiten?“

Maria Böhmer: „In der Tat gibt es diesen Spagat. Ich muss sehr viel in Berlin präsent sein, da ich seit acht Jahren nicht nur Abgeordnete, sondern als Staatsministerin im Bundeskanzleramt auch mit am Kabinettsitz sitze. In dieser Aufgabe bin ich für den Themenbereich Integration in ganz Deutschland zuständig, was viele Termine in Berlin und weit darüber hinaus mit sich bringt, von Hamburg bis München, von Saarbrücken bis Leipzig. Deshalb achte ich in meinen Planungen ganz besonders darauf, dass ich genügend Zeit habe, vor Ort im Wahlkreis zu sein. Wichtig ist mir ein guter und enger Kontakt mit unserem Landrat Clemens Körner und den Bürgermeistern in meinem Wahlkreis, der den nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises umfasst. In vielen Fragen ziehe ich gemeinsam mit meinem Bundestagskollegen Norbert Schindler und den Landtagsabgeordneten Christian Baldauf und Johannes Zehfuß an einem Strang, wenn es um Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Rhein-Pfalz-Kreis geht.

Auch die neuen Medien erleichtern den Austausch, ob über Handy, E-Mail oder facebook.“

Norbert Schindler: „Die Bürgerinnen und Bürger haben sehr viel Verständnis, dass ich nicht überall sein kann. Ich bemühe mich aber, die kleineren Orte mindestens zweimal im Jahr zu besuchen, zu den jeweiligen Veranstaltungen und Festivitäten und bin natürlich deutlich häufiger in Speyer und Neustadt unterwegs.“

Kreis-Kurier: „Wie halten Sie den Kontakt zum Rhein-Pfalz-Kreis?“

Maria Böhmer: „Jeder weiß, dass ich jederzeit ansprechbar bin – ob auf dem Wochenmarkt, beim Fischerfest, am Altrhein oder auf einer Kerwe. Das gehört in meinen Augen zu den Aufgaben einer Abgeordneten – stets

ein offenes Ohr und einen wachen Blick für die Anliegen zu haben.“

Norbert Schindler: „Ich führe häufig persönliche Gespräche und auch Telefonate mit den jeweiligen Bürgermeistern, um zu erfahren, wo der Schuh drückt. Aber auch der persönliche Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern ist mir sehr wichtig. Wer versucht, mich zu erreichen, erhält in der Regel auch einen persönlichen Rückruf, wenn ich die entsprechenden Kontaktdaten erhalte.“



Maria Böhmer

Kreis-Kurier: „Was ist Ihnen am Rhein-Pfalz-Kreis besonders wichtig?“

Maria Böhmer: „Ich schätze am Rhein-Pfalz-Kreis besonders seine Mischung: Erfolgreiche mittelständische Unternehmen, starke Landwirtschaft, eine hohe Lebensqualität, das gute Miteinander zwischen den Generationen, ein reges Vereinsleben, attraktive Naherholungsgebiete und viele kulturelle Schätze. Der Rhein-Pfalz-Kreis ist gut aufgestellt. Erinnerung sei nur an eine beachtlich niedrige Arbeitslosigkeit – man kann bei uns durchaus von Vollbeschäftigung reden.“

Norbert Schindler: Die politischen Rahmenbedingungen zum Erhalt des Industriestandortes rund um Ludwigshafen, sowohl für mittelständische Unternehmen als auch für die Großindustrie müssen zukunftsfest ge-

macht werden, damit der Wohlstand in der Region erhalten bleibt.

Kreis-Kurier: „Was war Ihr schönstes Erlebnis im Kreis?“

Maria Böhmer: „Derer gibt es viele. Besonders gefreut hat es mich, dass ich für Bürgerinnen und Bürger in Limburgerhof Abhilfe leisten konnte bei ihren Problemen mit der Lärmbelastung an einer Bahntrasse. Mein enger Draht zu Bahnchef Rüdiger Grube brachte den Durchbruch für einen effektiven Lärmschutz. Eine weitere schöne Erinnerung verbindet sich mit dem Projekt „Schlaumäuse“. Bereits seit zehn Jahren unterstütze ich diese Bildungsinitiative von Microsoft. Mithilfe einer Sprachlernsoftware erhalten Kinder bereits im Kindergarten Sprachförderung auf spielerische Weise. Zum Start einer neuen Programmversion konnte ich in diesem Jahr zehn Tablet-Computer an Kindergärten in meinem Wahlkreis verlosen. Sehr gerne habe ich persönlich die Geschenke in den Kindergärten überbracht, unter anderem in Bobenheim-Roxheim, Großniedesheim, Heßheim, Hochdorf-Assenheim und Mutterstadt. Besonders beeindruckt hat mich, dass selbst Dreijährige sofort wussten, was ein Tablet-Computer ist und wie sie ohne Berührungängste sofort anfangen, auf dem Bildschirm Buchstaben nachzuzeichnen und Wörter zu entdecken. Nicht zuletzt bin ich gerne auf den vielen Festen in der Pfalz unterwegs – ob Kerwe, Fastnacht oder Vereinsfeste. Hier treffe ich viele Menschen und kann Kraft für meine politische Arbeit tanken.“

Norbert Schindler: „Ein besonders schlimmes Ereignis war die verheerende Explosion des Tanklagers in Harthausen, die mich sehr betroffen gemacht hat. Ein tolles Erlebnis war im Vorwahlkampf an einem Samstag nachmittag mit dem Boot auf dem Rhein von Altrip bis Gernersheim zu fahren.“

Impressum:

HERAUSGEBER:
Kreisverwaltung
Rhein-Pfalz-Kreis
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

REDAKTION
Jürgen Schwerdt (verantwortlich)
Gisela Böhmer
Telefon: 0621/5909-333
Telefax: 0621/5909-47-333
E-Mail:
redaktion@kreis-kurier.net

DRUCK
Oggersheimer
Druckzentrum GmbH
Flomersheimer Straße 2-4
67071 Ludwigshafen

VERLAG
SÜWE GmbH & Co. KG
Fieguth-Amtsblätter
Egon Timm
Niederlassung:
Friedrichstraße 59
67433 Neustadt

ANZEIGENBERATUNG
Richard Feider
Telefon: 06321/3939-56
Telefax: 06321/3939-66
E-Mail:
richard.feider@amtsblatt.net

Der Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

**Schreinerei Glaserei
KLEMM**

- Innenausbau, Einbaumöbel
- Möbelbau, Kuchenumbau
- Fortigparkett, Laminatböden
- Panel- und Massivholzdecken
- Vordächer und Pergolen
- Verglasungen aller Art
- Fenster und Türen
- Reparaturen

Schifferstadt • Große Kapellenstr. 24 • Tel. (06235) 54 77

Erleben | Testen | Losfahren

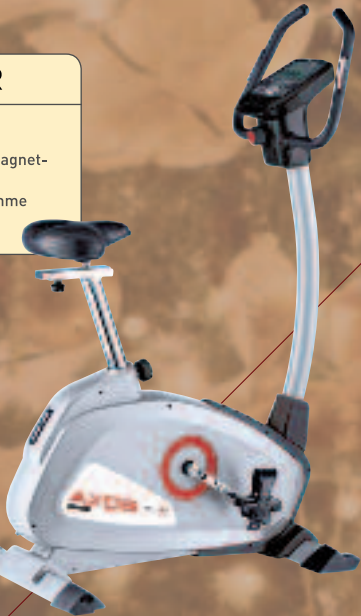
OH DU FRÖHLICHE, OH DU SPORTLICHE

KETTLER

Velo P

- › motorgesteuertes Magnetbremsensystem
- › 12 Trainingsprogramme
- › bis 130 kg belastbar

299,00
~~349,90^{*1}~~
0 % Finanzierung: 10 x **29,90^{*3}**



GOVITAL

Speed 510

- › 23 kg Schwungmasse
- › bis 125 kg belastbar
- › stabile Studio-Qualität



599,00
~~799,90^{*1}~~
0 % Finanzierung: 10 x **59,90^{*3}**

KETTLER

Satura E

- › 22 kg Schwungmasse
- › 25 - 400 Watt
- › bis 150 kg belastbar



799,00
~~1.199,00^{*2}~~
0 % Finanzierung: 10 x **79,90^{*3}**

GOVITAL

Fit 410

- › Sitz- und Rückenlehne verstellbar
- › 80 kg Gewichte
- › auf 100 kg erweiterbar



599,99
~~699,90^{*1}~~
0 % Finanzierung: 10 x **59,99^{*3}**

KETTLER

Pacer

- › Motor bis 1,6 PS Dauerleistung
- › 7 Trainingsprogramme
- › bis 120 kg belastbar

849,99
~~1.099,00^{*1}~~
0 % Finanzierung: 10 x **84,99^{*3}**



Bei uns gibt es eine riesige Auswahl an hochwertigen Fitnessgeräten und dazu kompetente Beratung durch unsere Fachberater – damit Sie genau das Richtige für sich oder Ihre Lieben finden!

Fahrrad Welt Kalker
Renate Steiger e.K.
Oderstraße 3
67071 Ludwigshafen
Tel. 0621 5 79 09-90
info@fahrradxxl-kalker.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr 10:00 – 19:30 Uhr
Sa 10:00 – 18:00 Uhr
www.fahrrad-xxl.de

Fahrrad **XXL**
KALKER

*1) unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers *2) ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers *3) Laufzeit 10 Monate, Zinssatz 0,0 % | Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten. Angebote solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro.

Erstmals zentraler Ehrungsabend für den gesamten Rhein-Pfalz-Kreis: Landrat würdigt besonders treue Feuerwehrleute

Limburgerhof. Die Feuerwehrleute des Rhein-Pfalz-Kreises hatten in den vergangenen Wochen viel zu tun. Großübungen, Großschadenslagen wie in Harthausen, aber auch der ganz normale Alltag von Bränden in einer Schreinerei bis hin zu einer Mülldeponie. Dabei bestehen die einzelnen Feuerwehren des Rhein-Pfalz-Kreises aus ehrenamtlich aktiven Mitgliedern.

Jeder dieser Männer und Frauen leistet einen verantwortungsvollen und gleichzeitig sehr gefährlichen Job. Umso wichtiger ist es, den Feuerwehrleuten für ihre freiwilligen Dienste gebührend zu danken. Anfang Oktober ehrte Landrat Clemens Körner neun Feuerwehrmänner mit dem gol-

denen Feuerwehrreihenzeichen für mindestens 35 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit. Die feierliche Ehrung fand im Kultursaal in Limburgerhof statt und wurde von der Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises musikalisch umrahmt. Zum ersten Mal wurde die Ehrung der Feuerwehrleute aus allen kreisangehörigen Feuerwehren zusammen durchgeführt.

Die Ehrung der Feuerwehrleute war überschattet von den Ereignissen am Wochenende zuvor in Harthausen. Die Feuerwehrleute aus der Verbandsgemeinde Dudenhofen und Römerberg wurden zum Löschen brennender Lastwagen auf einem Firmengelände am Ortsrand von Harthausen gerufen. Während der Brandbekämpfung ist dann einer



der Flüssiggastanker explodiert. Folgen: 16 schwerverletzte Einsatzkräfte und eine Evakuierung der ganzen Gemeinde. Alles in allem waren samstags und sonntags mehr als 400 Helferinnen und Helfer im Einsatz, die meisten von ihnen ehrenamtlich.

Landrat Clemens Körner dankte auch an diesem Abend der Ehrungen allen Beteiligten für die sehr gute Zusammenarbeit damals wie heute. Ironie des Schicksals war, dass gerade eine Woche zuvor eine landesweite

Großübung zum Thema Hochwasser durchgeführt wurde.

Durch die Zusammenarbeit bei der fiktiven Katastrophe waren sich die Mitglieder vom Kriesenstab der Verwaltung und der technischen Einsatzleitung des Kreises noch so vertraut, dass auch der reale Einsatz ohne große Kommunikationsprobleme bewältigt werden konnte. „Es ist alles sehr gut abgelaufen“, so der Landrat. Erfreut und dankbar sei er auch über die zahlreiche Unterstützung aus dem Umkreis.

Ehrungen

Für 45 Jahre

Berthold Albert, Mutterstadt

Für 35 Jahre

Achim Dürlich, Birkenheide/Fußgönheim

Klaus Fried, Römerberg

Udo Geiger, Heßheim

Hans-Jürgen Fuchs, Limburgerhof

Jürgen Theis, Limburgerhof

Ralf Tremmel, Limburgerhof

Karl-Werner Sommer, Altrip

Leo Worst, Rödersheim-Gronau

Uwe Speichermann, Schifferstadt

weru

Fenster und Türen fürs Leben



NEUE WERU-HAUSTÜREN ÜBERZEUGEN MIT SCHLICHTER ELEGANZ!

Zierapplikationen aus Edelstahl, neue Glaskunst-Designs und harmonische Gestaltungen mit Nuten und Lichtausschnitten!

Leicht

Bauelemente GmbH

Ihr Fachbetrieb
ganz in Ihrer Nähe:
67152 RUPPERTSBERG
Hauptstraße 38
Telefon 0 63 26 - 60 91
Telefax 0 63 26 - 69 49

Der nächste
Kreis-Kurier
erscheint am
1. März 2014.

Anzeighotline:

Tel. 06321 3939-56

Fax: 06321 3939-66

Mail:

anzeigen@
kreis-kurier.net

Spendenkonto für verletzte Wehrleute

Nach der katastrophalen Gasexplosion in Harthausen, bei der 16 Feuerwehrleute zum Teil schwere Verletzungen erlitten haben, rufen Landrat Clemens Körner, Bürgermeister Peter Eberhard (Verbandsgemeinde Dudenhofen), Ortsbürgermeister Harald Löffler (Harthausen) und die Sparkasse Vorderpfalz zu einer Spendenaktion auf. Wer helfen möchte, kann Spenden auf das Konto 112110 bei der Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 54750010) einzahlen. Die Kontonummer ist aus den Telefon-Notrufnummern für Feuerwehr und Polizei, 112 und 110, zusammengesetzt.

- Installationen
- Sanitäre Anlagen
- Gasheizungen
- Gasleitungsinnenbeschichtung

SANITÄR SÄTTEL



www.sanitaer-sattel.de
info@sanitaer-sattel.de

Tel: 06235 / 39 87
Fax: 06235 / 4 91 01 09

Kestenbergerweg 1
67105 Schifferstadt

Kreisverwaltung und andere Behörden rund um die Uhr erreichbar: Vom „Durchklick“ bis zum Mängelmelder

Rhein-Pfalz-Kreis. Facebook, Twitter oder Online-Formulare, der Rhein-Pfalz-Kreis präsentiert sich auf vielen Wegen. Natürlich kann man weiterhin persönlich vor Ort erscheinen und seine Fragen an die Verwaltungsmitarbeiter stellen, wer sich bereits vorab informieren oder über interessante Veranstaltungen jederzeit auf dem neusten Stand sein will, hat elektronische Möglichkeiten zur Verfügung, hauptsächlich die Internetseiten unter "www.rhein-pfalz-kreis.de.

Der Durchblick mit dem Verwaltungsdurchklick

Unter www.verwaltungsdurchklick.de bietet die Metropolregion Rhein-Neckar eine umfangreiche Wissensdatenbank rund um alle Lebens- und Unternehmenslagen. Der Nutzer wählt ‚seine‘ Gemeinde aus, anschließend sein Anliegen, und erhält die für ihn und seinen Wohnort passende Information zu diesem Thema. Der Bürger erhält hier beispielsweise die Antwort auf die Frage: „Bei wem stelle ich den Bauantrag?“ und „Welches sind genehmigungspflichtige Bauvorhaben?“ Unternehmer finden hier konkrete Informationen zum „Regionalen Handwerkerparkausweis“ oder können sich einen weitreichenden Überblick über relevante Ausschreibungen und die dafür notwendigen Formulare verschaffen.

Die App für den schnellen Zugriff

Eine kostenlose App ermöglicht Interessierten den mobilen Zugriff auf wichtige Informationen aus dem Umfeld der Kreisverwaltung. Die App ist für Apple- und Android-Geräte konzipiert, für Tablet und Smartphone. Der Rhein-Pfalz-Kreis begegnet damit seinen Bürgern auch im mobilen Internet. Der Nutzer erhält rund um die Uhr auf der komfortablen Benutzeroberfläche Zugriff auf zahlreiche Informationen aus dem gesamten Kreis, Veranstaltungstipps und aktuelle Nach-

richten aus der Verwaltung sowie Öffnungszeiten und Telefonnummern der Kreisverwaltung. Auch für konkrete Anliegen findet der Nutzer im zentralen Bürgerservice seinen Ansprechpartner mit Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Angaben zur jeweiligen Abteilung und, falls gewünscht, einen Link zur Karten-App, um den Standort in der Karte darzustellen. So finden auch Auswärtige ihren Ansprechpartner.

Der Rhein-Pfalz-Kreis hat die App gemeinsam mit dem IT-Dienstleister Chamaeleon AG entwickelt, die plattformunabhängig im Apple-Store bzw. Play Store (Android) zur Verfügung steht. Auch über Twitter und facebook werden interessierte Bürger aktuell auf dem Laufenden gehalten über Veranstaltungen im Kreis oder wichtige Informationen.

Bürgerbeteiligung 2.0. - Mängelmelder RLP

Mit dem Mängelmelder können die Bürger selbst mithelfen, ihre Gemeinde in Ordnung zu halten. Ein Schlagloch, Graffiti an der Hauswand oder eine defekte Laterne – aufmerksame Nutzer können diese Mängel nun direkt an ihre Kommune melden. Unter www.rlp-maengelmelder.de lässt sich der Mangel unter Angabe des Ortes beschreiben, die Nachricht geht direkt an die jeweilige Gemeindeverwaltung. Die Bürgerinnen und Bürger werden auch darüber informiert, wie mit dem Mangel verfahren wurde, sofern die Kommune bereits an dem System teilnimmt. Der Mängelmelder ist auch als App für Apple und Android erhältlich, denn häufig begegnen einem die Mängel ja, wenn man unterwegs ist.

115 wählen – schnell und einfach!

Für viele Anliegen findet man einen Ansprechpartner in der Kreisverwaltung, vielleicht über die Internetseite. Wenn die richtige Anlaufstelle nicht klar ist oder es mal schnell gehen muss, gibt es telefonische Hilfe unter der

einheitlichen Behördennummer 115. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben Auskunft zu den am häufigsten nachgefragten Dienstleistungen der beteiligten Kommunen und Landkreise sowie der Landes- und Bundesverwaltungen. Eine zentrale Wissensdatenbank ermöglicht diesen länderübergreifenden Bürgerservice. Falls ein Anliegen nicht abschließend bearbeitet werden kann, erhält der Anrufer binnen 24 Stunden eine Rückmeldung – wahlweise per E-Mail, Fax oder Telefon. Die Behördennummer 115 (über das Festnetz zum Ortstarif oder über eine Flatrate erreichbar, auch aus mehreren Mobilfunknetzen) ist Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr erreichbar.



Chemie, die verbindet.
Damit ein gemütliches Heim windige Tage liebt.



Lang ersehnte Verkehrsprojekte fertiggestellt oder auf den Weg gebracht: Vorzeitige Bescherung für den Kreis-Norden



Vorfahrt fürs Radeln: Ein neuer Weg verbindet Beindersheim und Großniedesheim.

ten auch gleich noch der Erste Spatenstich für ein weiteres Verkehrsprojekt statt, das „seit Ewigkeiten“ heiß ersehnt war. Es handelt sich dabei um eine Umgehungsstraße für die Ortsgemeinde Heßheim, die bislang vor allem viel Schwerlastverkehr verkraften muss. Das Land investiert in dieses Vorhaben rund 5,8 Millionen Euro.



Entlastung in Sicht: Heßheim, das derzeit noch täglich von etwa 10.000 Fahrzeugen durchquert wird, bekommt eine Umgehungsstraße. Das freut nicht nur die beteiligten Politiker (unten), sondern in erster Linie die ortsansässigen Familien (oben).

Rund 8,4 Millionen Euro hat der Rhein-Pfalz-Kreis in den Neubau seiner Kreisstraße 2 am Rand von Lamsheim gesteckt. Diese 3,5 Kilometer lange Umgehungsstrecke ist mittlerweile so gut wie fertig und wird am Freitag, 6. Dezember, für den Verkehr freigegeben. Sie soll unter anderem die Denkmalzone im Ortskern entlasten und erleichtert Auswärtigen die Anreise zum Nachtweideweiler.

Verbandsgemeinde Heßheim/Lamsheim. Für den Norden des Rhein-Pfalz-Kreises dürfte 2013 als das Jahr in die Geschichte eingehen, das innerhalb eines Monats mehr Wünsche in Erfüllung gehen ließ als sonst in Jahrzehnten Wirklichkeit werden.

heim und Großniedesheim endgültig vom Wunschzettel gestrichen werden. Am 8. November übergab Landrat Clemens Körner gemeinsam mit dem rheinland-pfälzischen Staatssekretär Hans-Jürgen Häfner nämlich einen neuen Rad- und Gehweg entlang der Kreisstraße 5 offiziell seiner Bestimmung. Er bringt mehr Sicherheit für alle, die besonders umweltschonend in den

Nachbarort gelangen wollen.

Land und Kreis haben sich den Bau insgesamt ungefähr 665.000 Euro kosten lassen. Die Planung begann schon vor mehr als zehn Jahren, aber für die Umsetzung waren langwierige Verhandlungen mit den zahlreichen Grundstückseigentümern notwendig. Am selben Nachmittag fand im

Als erstes konnte die autofreie Verbindung zwischen Beinders-



Neues Filler - Lifting zum Wohlfühlen.

Spontaner Lifteffekt.

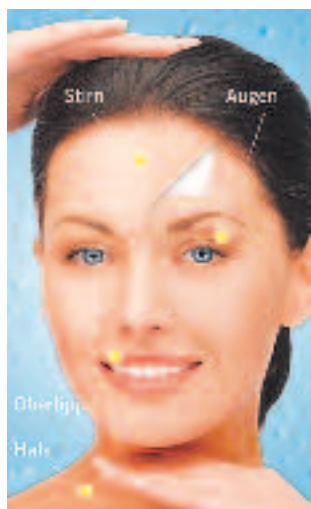
Um viele Jahre jünger wirken.

Pora pur Falten-Filler-Lifting!

Schön zu wissen: Jetzt gibt es eine kosmetische Neuheit, die das Herz schönheitsbewusster Frauen höher schlagen lässt. Pora pur System gegen Linien, Falten, Flecke, Schönheitsmakiel. **Zum Wohlfühlen** – Biodynamische Hautstraffung in drei Schritten:

Sanfte Oberflächenschälung, Unterfüllung mit Biomolekülen, Vitalisierung mit purem Sauerstoff. Lassen Sie Ihren Teint doch feiner, ebenmäßiger und optisch jünger wirken. Um wie viele Jahre? Das hängt von der Faltentiefe, Hautzustand und Alter ab. Nach der ersten Testbehandlung sehen Sie das Resultat.

Rufen Sie rasch an. Reservieren Sie Ihren Termin. Das gibt es so nur bei mir, Ihre



Kosmetik-Preisträgerin
Premium-kosmetikerin
Regine Wielsch



Regine Wielsch
Beauty
Karolinenhof
KOSMETIK • ANTIAGING • BODYFORMING

Jetzt testen
zum Aktionspreis
€ 98,-
Auch als Gutschein

5-Sterne-Institut
DEYNIQUE

TERMINE + INFOS
Telefon: 06233 - 50 69 60
E-Mail: info@kosmetik-karolinenhof.de
Internet: www.kosmetik-karolinenhof.de

KOSMETIKINSTITUT KAROLINENHOF
Carl-Theodor-Str. 8
Karolinenstraße
67227 Frankenthal

Kreisbad Maxdorf/Lamsheim Einladung zur Einweihung am 6.12.2013 Tag der offenen Tür am 7.12.2013

Freier Eintritt für Schwimmbad- und Saunabnutzung

9.00 Uhr – 11.00 Uhr
Schnuppertraining Aquabiking

11.00 Uhr – 13.00 Uhr
Vorführung von Modellschiffen, U-Booten etc.

ab 13.00 Uhr
Vorführung einer traditionellen thailändischen Tanzgruppe im Foyer

ab 14.00 Uhr
Aquatrack für Kinder- und Jugendliche

Für das leibliche Wohl sorgt das Bistro Pigo

Rhein-Pfalz-Kreis

Da spriegt die Vorderpfalz



**FREIER EINTRITT
FÜR ALLE!**

Advents- rabatt

Ludwigshafen. Wer ein ebenso gesundes wie günstiges Weihnachtsgeschenk sucht, ist in den Hallenbädern des Rhein-Pfalz-Kreises an der richtigen Adresse: Zwischen 6. und 23. Dezember kostet dort ein Bündel von elf Eintrittskarten genau so wenig wie neun einzelne.

Für elfmal Schwimmen zahlen Erwachsene in Römerberg auf diese Weise nur noch 31,50 Euro, in Maxdorf-Lamsheim sowie in Schifferstadt 36 und im Mutterstadter Aquabella 45 Euro. Die Karten für Schüler und andere Begünstigte sind in Maxdorf, Römerberg und Schifferstadt für 22,50 Euro zu haben, im Aquabella für 31,50 Euro. Wer sowohl die Schwimmhalle als auch die Sauna besuchen möchte, kann das durch den Adventsrabatt in Römerberg für 80, in Schifferstadt für 90 und im Aquabella sowie in Maxdorf-Lamsheim für 98 Euro elfmal tun.

Die unterschiedlichen Preise hängen mit der unterschiedlichen Ausstattung der Bäder und Saunen zusammen. Kinder bis zu sechs Jahren dürfen übrigens in alle Kreisbäder kostenlos mitgebracht werden.

Mutterstadter Rundsporthalle wieder gefahrlos nutzbar: Schnee kann kommen, Dach hält

Mutterstadt. Vergangenen Winter musste die Rundsporthalle in Mutterstadt für mehrere Tage vorsorglich geschlossen werden – Schnee gefährdete die Dachkonstruktion. Im Sommer wurden nun die erforderlichen Reparaturmaßnahmen durchgeführt – jetzt kann der nächste Schnee kommen, das Dach hält.

Fast vierzig Jahre alt ist die Rundsporthalle in Mutterstadt. Bei den großen Sanierungsarbeiten 2001 wurde unter anderem die Technik, die vormals innenliegend im Dach installiert war, in separate Räume am Boden verlegt. Dafür kamen modernste Entrauchungsanlagen und ein

neues Brandschutzsystem in die zwischenhängende Decke. Das Besondere an dieser Rundsporthalle ist die Konstruktion. Ganz dünne Bleche wurden aneinander gereiht, entlang einer Stahlseilkonstruktion. Nachdem alle Bleche zu einem großen Dach verschweißt waren, konnten die Stahlseile entfernt werden, das Dach trug sich selbst.

Vor zwei Jahren kam dann zufällig ein Konstruktionsmangel ans Licht. Bei der Sanierung einer Rundsporthalle in Landau wurde 2011 zum ersten Mal ein Problem mit den Blechen erkannt. Oberflächlich sahen sie noch gut aus, bei genauerer Kontrolle wurde aber klar, dass die



Statiker, Mitarbeiter der Kreisverwaltung und Techniker untersuchen die Dachfläche ausgiebig.



Die Rundsporthalle in Mutterstadt wird von vielen Schulen und Vereinen täglich genutzt.

Schweißnähte an manchen Stellen unregelmäßig waren. Die Halle war zwar nicht einsturzgefährdet, aber schwächer als ursprünglich ausgelegt.

Nachdem Landau betroffen war, wurden weitere Rundsporthallen überprüft, so kam der Fehler auch in Mutterstadt zutage. Verkehrslasten, also Beanspruchungen, die nicht immer da sind, wie beispielsweise Schnee, könnten bei der sehr dünnen Dachkonstruktion Probleme bereiten. Bei starkem, schweren Schneefall hätte die Konstruktion eventuell nicht mehr tragen können.

den sind“, erzählt Peter Seelinger weiter. „Wir entschieden uns, genau wie die Kollegen aus Landau, für eine Verstärkung mittels eines Zugstabsystems, welches man an den alten Bau-Elementen befestigen kann“.

Insgesamt 96 Zugstabsysteme, die in der Mitte zusammenlaufen, wurden nun im Sommer eingebaut. Die Firma Pressler aus Landau, die bereits fünf weitere Rundsporthallen auf die gleiche Weise repariert hat, kümmerte sich um die Arbeiten. Zum ersten Schultag konnte die Halle wieder den vollen Betrieb aufnehmen.

„Das hat uns veranlasst, Mitte Januar sogar für mehrere Tage die Rundsporthalle komplett zu schließen“ erklärt Peter Seelinger von der Bauabteilung der Kreisverwaltung. „Klar war, dass der Schaden so schnell wie möglich behoben werden muss. Unser Glück waren die einstigen München 1972 eigens für die Olympischen Spiele gebaute, errichtet.

„Nicht nur die Schulen nutzen tagtäglich die Halle, auch viele Vereine. Wir mussten ein Zeitfenster wählen, wo wenig Betrieb herrschte“, erklärt Peter Seelinger die Entscheidung. Die Rundsporthalle wurde nach dem Vorbild der Basketballhalle, die in München 1972 eigens für die Olympischen Spiele gebaut wurde, errichtet.

Kreisbad und -straße werden eingeweiht: Bewegtes Willkommen

Lamsheim/Maxdorf. Auf den diesjährigen Nikolaustag dürfen sich die Lamsheimer ganz besonders freuen: Am 6. Dezember übergibt Landrat Clemens Körner zum einen die neue Kreisstraße 2, die den Ort vom Durchgangsverkehr befreien soll, ihrer Bestimmung, und zum anderen wird an der südlichen Gemarkungsgrenze das runderneuerte Kreisbad Maxdorf-Lamsheim offiziell eingeweiht.

Das Willkommen für die beiden Bauwerke ist weder trocken noch steif, sondern buchstäblich bewegt und feucht-fröhlich vorgesehen. Wer möchte, darf das Bad ab 15.30 Uhr nämlich schwimmend und die Umgehungsstraße laufend einweihen. Der Nikolauslauf, den der Rhein-Pfalz-Kreis gemeinsam mit der TSG Maxdorf veranstaltet, beginnt in der Lamsheimer Waldstraße, vis-à-vis des Kreisbad-Eingangs. Er

führt dann zunächst zur Einmündung der Kreisstraße 4 nach Florensheim. Nach einer kurzen

sung auf den Gewinn eines persönlichen Nikolausgeschenks hoffen. Letzteres gilt auch für diejenigen, die sich im Bad am Nikolaus-Schwimmen beteiligen und im Becken mindestens vier Bahnen zurücklegt.

Eine vorherige Anmeldung ist jeweils nicht erforderlich. Wer an beiden Aktionen teilnimmt, verdoppelt seine Gewinnchance.

Die Preisverleihung findet um 17.30 Uhr statt. Bis dahin und noch eine Weile danach besteht Gelegenheit, im Bad-Bereich einen kleinen Weihnachtsmarkt des Schwimmclubs und der Eintracht Lamsheim mit Glühwein, Bratwürstchen, Kuchen und Waffeln zu besuchen. Besonders freuen würden sich die Veranstalter übrigens, wenn sie beim Nikolauslauf viele rote Mäntel und bärtige Gesichter sehen könnten. Zum Schwimmen sind allerdings nur echte Bärte und höchstens rote Badehosen erlaubt.



Tee-Pause geht es dann wieder zurück bis zum „Südpol“ der Neubaustrecke, wo abermals wärmender Tee wartet. Wer beim Zwischenstopp eine Teilnahmekarte ausfüllt und abgibt, kann später bei einer Verlo-

Neue Sporthalle fertig



Bobenheim-Roxheim. Für rund 4,4 Millionen Euro hat der Rhein-Pfalz-Kreis an seiner Realschule plus in Bobenheim-Roxheim eine neue Sporthalle errichten lassen. Nach anderthalb Jahren Bauzeit ist sie inzwischen fertiggestellt. Die offizielle Einweihung findet am 19. Dezember statt.

Info und Termine

Abfuhrtermine im Dezember

Wegen der Weihnachtsfeiertage findet die Abfallabfuhr vereinzelt an anderen Wochentagen statt. Bitte beachten Sie die Einträge in Ihrem Abfallkalender.

Vermeiden durch Weiternutzen:

Die Sperrmüllbörse

Die Sperrmüllbörse ist eine Internet-Plattform, auf der sich private Anbieter und Suchende von ausgedienten und gut erhaltenen Haushaltsgegenständen finden und austauschen können. Auf dieser virtuellen "Pinnwand" können Sie kostenlose Angebots- bzw. Suchinserate ansehen bzw. anbringen lassen. Der Austausch zwischen Suchenden und Anbieter erfolgt dann direkt über die im Inserat angegebenen Kontaktdaten.

Die Nutzung der Sperrmüllbörse stellt einen aktiven Beitrag zur Abfallvermeidung dar. Jeder über die Börse vermittelte Gegenstand wird sinnvoll weiterverwendet und fällt somit nicht als Abfall an. Dies schont den Geldbeutel und unsere Umwelt gleichermaßen. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit zu einem Online-Inserat finden Sie unter www.ebalu.de in der Rubrik 'Sperrmüllbörse'.

Nützlich und günstig:

Die Biotonne

Rund 40% der im Haushalt anfallenden Abfälle sind kompostierbare Bioabfälle, die nicht in der Restmülltonne landen sollten. Getrennt erfasst und in die Biotonne entsorgt, lassen sich aus ihnen wertvoller Kompost und sogar Energie gewinnen.

Der Aufwand lohnt sich, denn die Biotonne ist günstig. Der 40-Liter-Behälter ist inklusive 8 Leerungen bereits für 17,40 Euro/Jahr zu haben. Zusätzliche Leerungen ab der 9. Leerung würden jeweils nur 1,50 Euro kosten. Im Gegenzug können Restmüllleerungen gespart werden.

Da sich einige Bioabfälle auf dem heimischen Komposthaufen nicht ordentlich kompostieren lassen, ist die Biotonne auch ein starker Partner für Eigenkompostierer, die Wert auf eine hohe Kompostqualität legen. Die Biotonne schluckt auch schwierige Bioabfälle, wie z.B. Speisereste, Südfruchtschalen, Tierstreu und sammentragende Unkräuter.

Abfallgebühren weiterhin stabil

Zuletzt wurden die Abfallgebühren Anfang 2013 rückwirkend zum 01.01.2012 deutlich gesenkt. Trotz marktbedingt sinkender Verwertungserlöse bleiben die Gebühren für das Jahr 2014 stabil.

Rhein-Pfalz-Kreis. Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Unter diesem Motto steht auch die diesjährige Europäische Woche zur Abfallvermeidung. Bereits zum vierten Mal wird bundesweit gezeigt, wie jeder seine Abfallbilanz zuhause oder am Arbeitsplatz verbessern kann. Bewusstes Konsumverhalten sowie Wiederverwendung und Weiternutzung nehmen dabei wichtige Schlüsselpositionen ein.

Durchschnittlich 444 kg Abfälle produziert jeder Kreisbürger pro Jahr. Sowohl die Herstellung als auch die Entsorgung der Abfallprodukte belasten unsere Umwelt und verbrauchen wertvolle Ressourcen. Daher sollte noch vor einer umweltgerechten Abfallentsorgung versucht werden, Abfälle gar nicht erst entstehen zu lassen. Abfallvermeidung heißt aber nicht automatisch Konsumverzicht sondern erfordert vor allem einen bewussteren Umgang mit unseren Konsumbedürfnissen, zielgerichtete Kaufentscheidungen sowie eine möglichst lange Produktnutzungsdauer.

Beispiel Lebensmittel

Die meisten von uns haben nicht das Gefühl, viele Lebensmittel wegzuworfen. Doch ein Blick auf die Zahlen zeigt: Dieses Gefühl täuscht. Jedes achte Lebensmittel, das wir einkaufen, landet in der Tonne. Nach einer aktuellen Studie der Universität Stuttgart, gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, wirft jeder von uns pro Jahr durchschnittlich 82 Kilogramm Lebensmittel weg – das entspricht etwa zwei vollgepackten Einkaufswagen. Auf's ganze Land hochgerechnet ergibt das einen gewaltigen Berg von 6,7 Millionen Tonnen. Den produzieren wir, die Verbraucher. Und wir haben es auch in der Hand, diesen Berg kleiner werden zu lassen.



Jedes achte Lebensmittel, das wir kaufen, werfen wir weg. Du kannst das ändern.

Quelle: Zu gut für die Tonne! Eine Initiative des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

Was werfen wir weg?

Die wenigsten Lebensmittel, die im Müll landen, gehören dorthin. Wir werfen nicht

in erster Linie tatsächlich Verdorbenes weg. Sondern Produkte, die uns nicht mehr gut und appetitlich genug erscheinen. Das betrifft vor allem Obst und Gemüse. Welker Salat, schrumpelige Möhren oder Äpfel mit Druckstellen – all das, was für eine gesunde Ernährung besonders wichtig ist, aber leider auch bei falscher Lagerung schnell unansehnlich wird, landet am häufigsten in der Tonne. Obst und Gemüse macht fast die Hälfte des Lebensmittelabfalls aus. Danach folgen Back- und Teigwaren sowie Speisereste.



Verteilung der vermeidbaren Lebensmittelabfälle nach Produktgruppen: Gemüse und Obst, Back- und Teigwaren, Speisereste, Milchprodukte, Getränke, Fleisch und Fisch, Sonstiges wie Süßigkeiten.

Bares Geld in der Tonne

Bedenkenlos entsorgt wird auch, was wir für verdorben halten, es aber meistens gar nicht ist. Dieses Schicksal ereilt besonders oft Milchprodukte. Wer kennt das nicht: Man holt sich einen Joghurt aus dem Kühlschrank, sieht, dass das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist und wirft den Becher ungeöffnet in den Mülleimer. Ebenso gut könnten wir bares Geld wegwerfen. Denn „abgelaufen“ bedeutet in den seltensten Fällen „nicht mehr genießbar“.

Wer Lebensmittelabfälle reduziert, zum Beispiel indem man das Mindesthaltbarkeitsdatum wörtlich nimmt - mindestens haltbar bis - kann richtig Geld sparen: Auf's gesamte Jahr gesehen, wandern pro Person Lebensmittel im Wert von rund 235 Euro in die Tonne.

Was Sie dagegen tun können

► Besser einkaufen

- Planen Sie Ihre Einkäufe. Vorab Übersicht verschaffen, Einkaufszettel schreiben und sich daran halten.
- Ohne Druck einkaufen. Möglichst ohne Eile und nie mit Hunger im Bauch einkaufen gehen.
- Klasse statt Masse. Nur so viel einkaufen, wie Sie schnell aufbrauchen bzw. angemessen lagern können.

► Besser lagern

- Verwenden Sie zum Aufbewahren geeignete Hilfsmittel, wie Frischhaltefolien, getrennte Obstschalen.
- Schaffen Sie die jeweils geeigneten La-



gerbedingungen. Achten Sie dabei auf Feuchtigkeit und Temperatur.

- Legen Sie die älteren Lebensmittel in Ihrem Schrank stets nach vorne.

► Besser verbrauchen

- Produkte mit überschrittenem Mindesthaltbarkeitsdatum nicht ungeprüft wegwerfen. Vieles ist noch genießbar.
- Seien Sie kreativ. Kombinieren Sie Reste zu neuen Gerichten. Anregungen finden Sie in Kochbüchern oder bei Koch-Communities im Internet. Ein leckerer Restklassiker ist z.B. Pizza.

► Nutzbringend entsorgen

Wenn nichts mehr geht: Lebensmittel, die unrettbar verdorben sind, entsorgen Sie am sinnvollsten über die Biotonne. Getrennt erfasst, kann aus Bioabfällen wertvoller Kompost hergestellt werden. Ab 2015 wird aus den Biotonnenabfällen des Rhein-Pfalz-Kreises sogar zusätzlich Energie gewonnen. Die kostengünstige Biotonne können Sie jederzeit beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft bestellen.

Eigenbetrieb
Abfallwirtschaft
des Rhein-Pfalz-Kreises

Kreishaus
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen
Tel. 0621/5909-555
www.ebalu.de

Tipp

Weitere nützliche Tipps und kreative Ideen zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung finden Sie auf der Internetseite des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

www.zugut fuer dietonne.de

Solarkataster jetzt mit Wirtschaftlichkeitsrechner: Wieviel Geld spendiert die Sonne?

Rhein-Pfalz-Kreis. Ab morgen verfügt das Solarkataster für den Rhein-Pfalz-Kreis und die Stadt Ludwigshafen über eine bedeutende Zusatzfunktion: Interessierte können künftig auch gleich die Wirtschaftlichkeit einer Anlage online berechnen.

SSchon seit einigen Monaten finden Grundstückseigentümer im Internet unter „www.rhein-pfalz-



kreis.de“ Luftbilder sämtlicher Ortschaften im Kreisgebiet, aus denen die grundsätzliche Eignung der einzelnen Gebäude für die Nutzung der Sonnenenergie

ersichtlich ist. Durch das neue Angebot erfährt man aber darüber hinaus noch, in welchem Umfang sich dort Strom erzeugen oder Wasser erhitzen lässt und wann sich die entsprechende Anlage bezahlt macht.

„Für die Solarthermie reichen oft schon fünf Quadratmeter Fläche, für die Photovoltaik sollten auf dem Dach schon mindestens zwanzig zur Verfügung stehen“, erläutert Umweltingenieurin Elke Bröckel von der Kreisverwaltung. Der erzeugte Strom könne entweder selbst genutzt oder ins Netz eingespeist werden – beides bringe finanzielle Vorteile. Grundlage für die Berechnungen sind Laserscandaten und Fotos aus einer Befliegung des Kreisgebietes durch das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation. Sie liefern Informationen zur Ausrichtung, Neigung und Verschattung eines jeden Daches. Für die vollautomatische Eignungsberechnung wird das noch um den Sonneneinstrahlungswert ergänzt.

Für die individuellen Berechnungen müssen die Nutzer unter anderem ihre Dachflächengröße, den Eigenanteil bei der Stromnutzung und die Größe des Haushaltes oder bei der Solarthermie den Bedarf an warmem Wasser eingeben. Wer die genaue Dachflächengröße nicht selbst weiß, kann sich an die Kreisverwaltung wenden, die solche Auskünfte aber nur dem Eigentümer selbst geben darf. Haushaltes oder bei der Solarthermie den Bedarf an warmem Wasser eingeben. Wer die genaue Dachflächengröße nicht selbst weiß, kann sich an die Kreisverwaltung wenden, die solche Auskünfte aber nur dem Eigentümer selbst geben darf.



Beispiel Photovoltaik

Profil und Eignung:
- Sehr gut geeignet (rot)
- Gut geeignet (orange)
- Bedingt geeignet (gelb)
- Ungesiegt / Nicht berechenbar (weiß)



Beispiel Solarthermie

Solarthermie:
- Eignung (rot)
- Ungeeignet / Nicht berechenbar (weiß)



Eignung:
- sehr gut geeignet (rot)
- gut geeignet (orange)
- bedingt geeignet (gelb)

Eignung: sehr gut (96%)
Fläche: 307m²
Ertrag: 38 MWh/a
CO₂-Einsp: 20t/a
Strombedarf: 26 Personen

MWF-Überdachungen nach Wunsch
für Balkone, Terrassen, Hof, Freisitz, Pergolen, Carport, Vordächer, Wintergärten in Holz, Stahl und Alu.
Info-Anruf genügt:
Fr. Heck, Frankenthal, ☎ (06233) 4960030
Hr. Korelus, Speyer, ☎ (06232) 6051394
Erfahren - zuverlässig - preiswert

**BAUEN
WOHNEN
VERWALTEN
ERHALTEN**

KREISWOHNUNGSVERBAND RHEIN-PFALZ K.d.ö.R.
67063 Ludwigshafen, Industriestraße 109
Telefon: 0621/688657-0, www.kwv-lu.de

KOMOTA Solutions

67098 Bad Dürkheim
Gustav-Kirchhoff-Str. 17
Internet: www.komota.de
Telefon: (0 63 22) 9 54 75 - 0
Telefax: (0 63 22) 9 54 75 - 8
E-Mail: info@komota.de

Telefonanlagen, Service und Montagen für Verwaltung, Handwerk und Industrie

Hans-Helmut Fensterer
Rechtsanwalt
Untenwegs für ihr Recht!

Meine Spezialgebiete:
Erbrecht · Familienrecht · Vereinsrecht

Alte Strasse 34 - 67258 Heusheim
Telefon: 0 62 33-7 04 03
Telefax: 0 62 33-7 03 22
recht@fensterer-ra.de
www.fensterer-ra.de

RELAX 2000
Entspannt schlafen - himmlisch träumen

Spezialfederkörper

weilf und empfohlen von IGR

Wir beraten Sie gerne in unserem **“Ausstellungs-Schlafraum”**
Bennstraße 46 | 67146 Deidesheim | Tel. 06326 - 966 20

Meisterlich aus Meisterhand
EICHBERGER

Drei Landräte aus der Pfalz besuchen Hohenloher Energiekommune: Energiereiches Siebeneich dient als Vorbild

Hohenlohe-Odenwald-Tauber: Im Bioenergiedorf Siebeneich hieß Anfang November: Die Pfälzer kommen! Zu einer energiepolitischen Bildungsreise hatte die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber (H-O-T) Vertreter aus dem westlichen Teil der Metropolregion Rhein-Neckar in die Hohenloher Energiekommune geladen. Dem Ruf gefolgt war eine hochkarätige Besuchergruppe aus Landräten, Bürgermeistern und Energiebeauftragten der Vorder- und der Südpfalz.



Wollen die Energiewende auch über die Landesgrenzen hinweg gestalten: Landrat Dr. Matthias Neth und H-O-T Geschäftsführer Sebastian Damm gemeinsam mit der Delegation aus Rheinland-Pfalz, darunter die drei Landräte Dr. Fritz Brechtel (Landkreis Germersheim), Clemens Körner (Rhein-Pfalz-Kreis) und Hans-Ulrich Ihlenfeld (Landkreis Bad Dürkheim).

Landrat Dr. Matthias Neth begrüßte seine drei pfälzischen Amtskollegen Dr. Fritz Brechtel (Landkreis Germersheim), Clemens Körner (Rhein-Pfalz-Kreis) und Hans-Ulrich Ihlenfeld (Landkreis Bad Dürkheim) im ersten gläsernen Bioenergiedorf Deutschlands. Hier können mittlerweile mehr Menschen mit Strom und Wärme aus regionaler Biomasse versorgt werden, als die Gemeinde überhaupt Einwohner hat.

„Die Idee, den Großteil der benötigten Energie auf den eigenen Feldern zu erzeugen, macht in Deutschland Schule. Hier im

Hohenlohekreis hat man diese Entwicklung bereits frühzeitig erkannt“ betonte Landrat Dr. Neth, der sich neben Siebeneich noch über zwei weitere Bioenergiedörfer im Hohenlohekreis, Fußbach und Untermaßholderbach freut.

Seit August 2012 arbeitet die Bioenergie-Region H-O-T mit der

Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) als Zwillingregion zusammen. Zur MRN gehören bekanntlich auch die Landkreise Germersheim, Rhein-Pfalz und Bad Dürkheim. „Zusammen wollen wir, auch über die Landesgrenzen hinweg den Menschen die Vorteile der erneuerbaren Energien vermitteln“ unterstrich H-

O-T Geschäftsführer Sebastian Damm. Höchste Zeit also, dass sich die neuen Partner einmal selbst ein Bild über das energiereiche Leuchtturmprojekt im Hohenlohekreis verschaffen. Zu sehen gab es für die Delegation aus Rheinland-Pfalz im Bioenergiedorf eine ganze Menge. Eine nachhaltige Energieversorgung die sicher, sauber und in den Händen der Bürgerinnen und Bürger liegt, etwas Vergleichbares gibt es in den drei pfälzischen Landkreisen „noch nicht“. Bei der Fahrt mit dem Energieexpress zeigten sich die Gäste besonders vom ganzheitlichen Konzept in Siebeneich beeindruckt.

Für Landrat Dr. Fritz Brechtel ist Klimaschutz und der Einsatz erneuerbarer Energien ein wichtiges strategisches Ziel: „Das Beispiel Siebeneich zeigt, welche besondere Rolle nachhaltige Energien heute für die regionale Land- und Forstwirtschaft spielen können.“ Auch für Landratskollege Hans-Ulrich Ihlenfeld ergeben sich hier Chancen, die nicht verpasst werden dürfen: „Gerade der ländliche Raum muss sich auf die eigenen Stärken besinnen. Der Einsatz nachwachsender Rohstoffe stellt eine ideale Kombination aus lokalem Klima-

schutz und regionaler Wertschöpfung dar.“

Mit den Elementen „Bio“, „Energie“ und „Dorf“ will man in Siebeneich die Besucher begeistern und zeigen wie eine erneuerbare Energiezukunft aussehen kann. Landrat Clemens Körner zeigte sich besonders vom bürgerschaftlichen Engagement in Siebeneich beeindruckt: „Durch den Besuch konnten wir für den Rhein-Pfalz-Kreis viele wichtige Impulse zur Ausschöpfung des Biomassepotenzials, das bei uns insbesondere in der Verwertung von Gemüseabfällen liegt, gewinnen.“

Zwischen Pfalz und Hohenlohe kann die Energiewende jetzt so richtig Fahrt aufnehmen. Die drei Landräte wollen nun gezielt Städte und Gemeinden ihrer pfälzischen Heimat zur Umstellung auf regenerative Energien motivieren. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld sprach, auch im Namen seiner beiden mitgereisten Amtskollegen, eine herzliche Einladung zum „Gegenbesuch“ in die Pfalz aus, bei dem sich die Vertreter aus der Bioenergie-Region H-O-T vom dortigen Stand der Energiewende ein Bild machen können.

Wettbewerb von Metropolregion Rhein-Neckar und Bioenergie-Region H-O-T: Bürger sollen die Energiewende gestalten

Mannheim: Die Metropolregion Rhein-Neckar setzt bei der Gestaltung der Energiewende jetzt voll auf die Bürger! Gemeinsam mit der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber (H-O-T) und den Sparkassen der Region hat sie den Wettbewerb BürgerEnergieIdeen gestartet.

Gesucht werden innovative Ideen, die eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch erneuerbare Energien ermöglichen. Ausschlaggebend ist dabei die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bürgern und kommunalen Akteuren. Als Gewinn winkt die Anfertigung einer konkreten Machbarkeitsstudie, die Aufschluss über die wirtschaftliche und ökologische Sinnhaftigkeit der Projektidee liefert und Umsetzungsoptionen aufzeigt.

„Jeder hat sich schon einmal Gedanken zum Thema Energie und zur Energieversorgung der Zukunft gemacht. Wir interessieren uns für diese Ideen und wollen



Windräder wie hier bei Großniedesheim sind nicht der einzige denkbare Beitrag zur Energiewende.

sie aufgreifen“, unterstreicht Bernd Kappenstein, Leiter des Fachbereichs „Energie und Umwelt“ der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Der Wettbewerb BürgerEnergieIdeen ist Teil des europäischen Förderprojekts COOPENERGY. Er soll einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende in der Metropolregion Rhein-Neckar leisten.

Mitmachen können nicht nur Privatpersonen, Energiegenossenschaften, Vereine und Unternehmen, die in der Metropolregion

Rhein-Neckar beheimatet sind, sondern auch Städte, Gemeinden und Landkreise. Einzige Auflage ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern und kommunalen Akteuren aus der Region.

„In erster Linie wollen wir mit dem Wettbewerb innovative Lösungen finden, um fossile Brennstoffe, wie Öl, Gas und Kohle durch nachhaltige und erneuerbare Energieträger zu ersetzen“, erklärt Sebastian Damm, Geschäftsführer der Bioenergie-Region Ho-

henlohe-Odenwald-Tauber. Die Energieexperten sehen ein enormes Potenzial für nachhaltige Projekte in der Region. Jetzt gilt es, die besten Ideen zu sammeln. Die Vorteile liegen dabei klar auf der Hand: Die kommunale Entwicklung wird vorangebracht, die regionale Wertschöpfung steigt und durch den bürgerschaftlichen Ansatz identifizieren sich die Menschen mit dem Projekt.

Großscholzhelm Paradebeispiel für Bioenergiedorf

Die Energiewende kann nur gelingen, wenn sich eine breite Bürgerschaft daran beteiligt. Ein Beispiel für ein solches Bürgerprojekt liefert das Bioenergiedorf Großscholzhelm im Neckar-Odenwald-Kreis. Hier haben sich die Bürgerinnen und Bürger mit der Verwaltung zusammenschlossen und den Umbau hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung kurzerhand selbst in die Hand genommen. Mit der Gründung der Genossenschaft „Bürger-Energie Großscholzhelm“

und dem Aufbau einer Nahwärmeversorgung vollzog man in dem Seckacher Teilort einen wichtigen Schritt auf dem Weg in ein neues Energiezeitalter. Das besonders nachhaltige Projekt schont die Umwelt und spart mehrere Hunderttausend Liter Heizöl pro Jahr.

Noch bis 31. Januar können die Projektideen beim Fachbereich „Energie und Umwelt“ der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH eingereicht werden. Die Auswahl der Gewinner erfolgt durch ein Fachgremium, dem Energieexperten aus der Rhein-Neckar-Region und der Bioenergie-Region H-O-T angehören. Die Gewinner werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im März prämiert.

Nähere Informationen zum Wettbewerb BürgerEnergieIdeen gibt es ab sofort beim Fachbereich „Energie und Umwelt“ der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH unter Telefon 0621/10708-103 oder per E-Mail an buergerenergieideen@m-r-n.com.

Pfadfinder setzen Maßstäbe bei der Inklusion: „Bei uns darf jeder sein wie er ist“



Buchstäblich mitten drin: Julian Seppelt mit den Pfadfindern am Bodensee

Bobenheim-Roxheim. Pfadfinder scheuen sich nur selten, neue Wege zu erproben. Darauf deutet ihr Name ja schon hin. Dass sie auch Maßstäbe setzen, was die Inklusion von Menschen mit Behinderungen angeht, überrascht vor diesem Hintergrund nicht.

Ein Beispiel dafür ist der Bobenheim-Roxheimer Stamm der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg, dessen Sippe „Cobra“ 2009 Julian Seppelt in ih-

re Reihen aufgenommen hat und für den heute 21-Jährigen nach wie vor einen Fixpunkt in seinem Leben bildet. Der ehemalige Schüler der Tom-Mutters-Schule in Frankenthal kann zwar unter anderem keine Querfeldein-Läufe mitmachen, aber Tischfußball oder ähnliche Aktivitäten bereiten ihm keine Probleme.

Auch bei Zeltlagern wie zuletzt am Bodensee finden sich immer genügend Möglichkeiten, den jungen Mann seinen Fähigkeiten

entsprechend einzusetzen. Das Lagerfeuer bestückt und bewacht er genauso wie seine durchweg drei bis vier Jahre jüngeren Kameradinnen und Kameraden. Wenn es um Bahn-Fahrpläne geht, ist er allen anderen sogar haushoch überlegen: Niemand sonst hat so viele Verbindungen in seinem Kopf gespeichert wie der Mitarbeiter der Ludwigshafener Werkstätten, der derzeit auf einem Außenarbeitsplatz im Kleinniedesheimer Altenheim beschäftigt ist.

„Bei den Pfadfindern kann eben jeder sein, wie er will“ erläutert Stammesvorsitzender Norbert Uhl. Mit Rücksicht auf Menschen mit Schwierigkeiten beim Leseverständnis habe man beispielsweise die Satzung in leichter Sprache abgefasst, und das Buch über den Gründer gebe es auch als Hörversion. Von der Inklusion profitierten letztlich alle. So sei durch Florians Berichte aus der Schule Interesse geweckt worden, solche Institutionen und ihre Arbeit auch einmal näher kennenzulernen.

Auch die Arbeitsgemeinschaft Jugendpflege des Rhein-Pfalz-Kreises befasste sich Ende Oktober mit dem Thema Inklusion. Gemeinsam mit dem Behindertenbeauftragten des Kreises, Arno Weber, überlegten die Fachleute aus den Gemeinden, wie sich in der Praxis Zugangsbarrieren zu den verschiedensten Freizeit-Aktivitäten beseitigen lassen. Junge Leute sollen nämlich unabhängig von individuellen Stärken und Schwächen gemeinsam leben und voneinander lernen.

Ein Jahr Büro für Senioren

Ludwigshafen. Am 13. Dezember jährt sich die Eröffnung des Kreissenorenbüros durch Kreisbeigeordnete Rosemarie Patzelt zum ersten Mal.

Die Einrichtung im Foyer des Kreishauses am Ludwigshafener Europaplatz bündelt als „Leitstelle“ die Aktivitäten der örtlichen Seniorenbeiräte im Kreisgebiet. Es dient aber auch als Anlaufstelle für Fragen aus der Bevölkerung. Als Ansprechpartnerinnen stehen den älteren Menschen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis Elke Becker und Elfriede Benedix zur Verfügung.

Das Kreissenorenbüro ist jeden Dienstag von 10 Uhr bis 13 Uhr besetzt. Wer nicht persönlich vorbeikommen kann oder möchte, hat die Möglichkeit, unter 0621/5909-629 anzurufen oder eine E-Mail an senioren@kv-rpk.de zu senden.



Sparkassen-Finanzgruppe

Auch Ihre Mutter würde es wollen.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.

Gut. Seit 1829
Sparkasse Vorderpfalz
Ludwigshafen · Rhein-Pfalz-Kreis · Speyer

Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe. Und vor allem sich selbst. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-vorderpfalz.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Fachleute für Natur-Führungen ausgebildet: „Rein in die Auen!“

Ludwigshafen. Seit wenigen Tagen gibt es für die Rheinauen im Rhein-Pfalz-Kreis und seiner Nachbarschaft zertifizierte Natur- und Landschaftsführer(innen).

Die sieben Frauen und fünf Männer haben in ihrer Freizeit an einem mehrmonatigen Lehrgang teilgenommen, den die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises in Zusammenarbeit mit der RegioAkademie des Bezirksverbandes Pfalz und weiteren Partnern veranstaltet hat. Um das Zertifikat des Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) zu bekommen, mussten sie zum Abschluss eine dreiteilige Prüfung bestehen.

Die Absolventen verfügen nun nachweislich über ein umfangreiches Wissen und haben darüber hinaus gelernt, das auch in ansprechender Weise an Interessierte jeden Alters weiterzuge-



ben. Sie sollen Einheimischen wie Gästen die Natur der Region mit unterschiedlichen Sinneseindrücken nahebringen. Für Landrat Clemens Körner, der an ihrer Verabschiedung im Ludwigshafener Kreishaus selbst teilnahm, ist das ein Beitrag zur Förderung des sanften Genusstourismus, der ihm am Herzen liegt. Volkshochschulleiterin Barbara Scherer betonte, dass das

Angebot sowohl zum Programm „Entdecken Sie die Metropolregion Rhein-Neckar“ passt als auch zur Veranstaltungsreihe „nachhaltig leben“. Das Projekt wurde durch den Europäischen Sozialfonds sowie durch das rheinland-pfälzische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie finanziell unterstützt.

Markenzeichen Gemüsegarten

Römerberg. Was ist das Markenzeichen des Rhein-Pfalz-Kreises? Unter anderem um diese Frage drehte sich der diesjährige Tourismus-Tag, zu dem Landrat Clemens Körner Gastronomen und andere Interessierte in den Pfälzer Hof nach Römerberg eingeladen hatte.

Dr. Justus Bobke, Experte aus Berlin, beantwortete die Frage eindeutig: Er hält die Rolle des Kreises als Gemüsegarten Deutschlands (siehe auch Seite 1) für das prägnanteste Merkmal und warnte auch davor, zusätzlich noch mit anderen Pfunden zu wuchern. Seiner Auffassung nach bildet beispielsweise die Auenlandschaft, so attraktiv sie sein mag, praktisch nur die „Garnitur“, weil sie auch anderswo am Rhein zu finden ist.

Als Grundlage für seine Aus-

führungen diente Dr. Bobke eine Analyse der Begriffe, die über das Internet im Zusammenhang mit dem Rhein-Pfalz-Kreis zu finden sind. Den Einwand eines Teilnehmers, die Anbauflächen seien für einen Garten doch viel zu groß, zerstreute der Marken-Fachmann mit dem Hinweis, dass man sie mit den riesigen Feldern im Osten vergleichen müsse und die Vielfalt der Produkte sehr wohl Garten-Charakter habe.

Weiteres Thema war die Bedeutung des Tourismus für den Arbeitsmarkt. Diese dürfe der Rhein-Pfalz-Kreis nicht unterschätzen, meinte Ralf Michalak von der Arbeitsagentur in Ludwigshafen. Immerhin seien hier 2,5 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Metier tätig und somit nicht allzu viel weniger als in Bayern, das auf 3,5 Prozent komme.

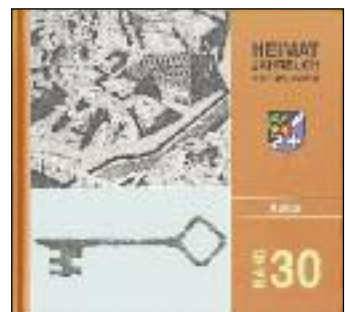
30. Heimatjahrbuch erschienen: Von Landgraf bis Landrat

Ludwigshafen. „Kultur“ ist abermals das Schwerpunktthema der aktuellen Ausgabe des Heimat-Jahrbuchs für den Rhein-Pfalz-Kreis.

Der 30. Band der traditionsreichen Publikation wurde dieser Tage von Landrat Clemens Körner und Kreis-Kulturdezernent Konrad Reichert im Beisein mehrerer Autoren öffentlich vorgestellt. Er ist im Buchhandel und bei den meisten Gemeindeverwaltungen im Kreisgebiet zum Preis vom 8,50 Euro erhältlich. Der Rhein-Pfalz-Kreis hat sich bekanntlich vor allem als Gemüsegarten Deutschlands einen Namen gemacht. Allerdings lebt der Mensch weder vom Brot noch vom Gemüse allein, und in den 25 Gemeinden sind darüber hinaus noch überdurchschnittlich viele Menschen „mit Köpfchen“ zuhause. Dadurch gedeiht auch das kulturelle Leben hier ausgesprochen gut, wie die Beiträge dokumentieren.

Beleuchtet wird zum Beispiel die

Kleine Kömödie in Limburgerhof, die jetzt ebenfalls 30 Jahre alt ist. Auch dem Schifferstadter Künstler Martin Eckrich und einer Ausstellung mit Werken von Emil Szymanski (1903 - 1983), dem Otto-Ditscher-Kunstpreis sowie der Gemeindebücherei Bobenheim-Roxheim, die sich an einem länderübergreifenden Leseförderprojekt beteiligt, sind Artikel gewidmet.



Ansonsten reicht das Themenspektrum vom zeichnerisch begabten Landgrafen aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges bis zu zwei Landräten aus dem 20. Jahrhundert. Was es mit dem Buzzelrobbe auf sich hatte, erfährt

man ebenso wie die Geschichte der Martiniweiblein. Ebenso wird beleuchtet, welche Rolle ein Dr. Dr. Lustig im Zusammenhang mit dem Fund eines prähistorischen Oberschenkelknochens zwischen Altrip und Waldsee spielte.

Andere Aufsätze befassen sich mit der Wanderausstellung „Burgen, Klöster und Schlösser im Rhein-Pfalz-Kreis“, dem 250 Jahre alten Gotteshaus von Hanhofen, einem Lambsheimer Wandlungsglöcklein, dem Rödersheimer Sebastianus-Gelübde, den Zuckerrüben, der Keimzelle von Maxdorf und Maxdorfer Flurnamen, historische Hofgüter in Mechtersheim und Otterstadt, dem Erbauer des Lambsheimer Jagdschlusses, uralten Arztberichten aus Dudenhofen, Harthausen und Heiligenstein sowie den Arbeitersport- und -kulturvereinen in Mutterstadt.

Das Heimat-Jahrbuch umfasst rund 180 Seiten und enthält auch viele Abbildungen.

RENAULT EXPRESS
MEIN WAGEN SODORT ZUM MITNEHMEN

**Barpreis
11.990,- €**

**RENAULT CLIO „Mr. White“
1.2 16V 75 55 kW (75 PS)**
monatlich leasen
nur 139,- EUR
ohne Anzahlung

Inklusive
Klimaanlage
Bluetooth & USB
Touchscreen Navi
- voll integriert -
Audiostreaming
und vieles mehr...

Monatliche Rate 139,- EUR, Sonderzahlung 0,- EUR, Laufzeit 54 Monate, Gesamtleistung 45.000 km, Leasingangebot für Privatkunden der RCI Banque S.A. (Renault Bank), Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Renault Clio 1.2 16V 75 55 kW (75 PS) 5-Türer: Gesamtverbrauch (l/100 km) Innerorts 7,0; außerorts 4,7; kombiniert 5,5; CO2-Emissionen komb.: 127 g/km nach VO(EG)715/2007. Fahrzeuge sind Kurzzulassungen. Gültig bis Ummeldung 31.12.2013

**AUTOHAUS
bellemann GmbH**

Tullastraße 2
Tel. 06232-64900

67346 Speyer
www.bellemann.de

115 - wir lieben Fragen.

Neue Mensa im Schulzentrum Schifferstadt: Menü-Order per Internet

Schifferstadt. Fast eine dreiviertel Million Euro hat der Rhein-Pfalz-Kreis investiert, damit Realschule plus und Fachoberschule in seinem Schifferstadter Paul-von-Denis-Schulzentrum eine richtige Mensa bekommen. Am Freitag letzter Woche wurden die neuen Räume durch Landrat Clemens Körner offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Bei einem Probeessen konnten sich die Verantwortlichen überzeugen, dass die Schülerinnen und Schüler künftig in angeneh-

mer Atmosphäre ein schmackhaftes Menü zu sich nehmen können. Das Essen wird von einem Mannheimer Caterer angeliefert, der auch das Personal für die Ausgabe stellt. Ihm stehen für die Arbeit gut 80 Quadratmeter zur Verfügung.

Auch die Belange von Jugendlichen, die kein Fleisch mögen oder Allergien haben, lassen sich berücksichtigen. Organisatorisch ist das durch moderne Technik möglich: Übers Internet wird vorbestellt.

Bislang hatte der Musiksaal als

provisorischer Speisesaal gedient. Die jetzige Mensa entstand an der Stelle von vier Klassenräumen. Bei der Einweihung demonstrierten Schul-Ensembles, dass dort zum Beispiel auch kleinere Kulturveranstaltungen möglich sind. Selbst mit Tischen passen über 100 Menschen hinein. Schulleiterin Maria Bär hatte schon befürchtet, dass der Umbau würde erst nach ihrem Eintritt in den Ruhestand Anfang 2014 beendet. So ist ihr Wunsch nun aber sogar noch rechtzeitig vor Weihnachten in Erfüllung gegangen.



Überzeugte sich persönlich von der Qualität des Essens: Landrat Körner, begleitet von Hans Schwitzgebel (rechts), Leiter der Bauabteilung bei der Kreisverwaltung

Peter-Gärtner-Schule Beispiel für veränderte Schullandschaft: Von der Hauptschule zur Realschule Plus

Böhl-Iggelheim. Durch die Zusammenlegung von Hauptschulen und Realschulen hat sich die rheinland-pfälzische Schullandschaft in den letzten Jahren wieder einmal stark verändert. Ein Beispiel aus dem Rhein-Pfalz-Kreis ist in Böhl-Iggelheim zu finden. Hier wurde das neue Schulkonzept als integrative Schule mit klasseninternen Lerngruppen umgesetzt.

Der Startschuss für die Peter-Gärtner-Schule fiel 1973, damals noch als Hauptschule in Trägerschaft der Gemeinde. 2002 wurde sie zur Regionalen Schule und 2009 zur integrativen Realschule plus. Als Träger fungiert heute der Rhein-Pfalz-Kreis. Eine Besonderheit sind die echten Ganztagsklassen - davon gibt es in jeder Jahrgangsstufe zwei. Das bedeutet: Alle Schülerinnen und Schüler dieser freiwilligen Klassen haben nachmittags richtigen Unterricht mit ihren Fachlehrkräften. Das bedeutet sieben Wochenstunden mehr Fachunterricht als die Stundentafel eigentlich vorsieht.

Neben den Ganztagsklassen gibt es in jeder Jahrgangsstufe auch eine klassische Halbtagsklasse, in der auf Wunsch Lernzeitbetreuung durch Lehrkräfte am Nachmittag dazu gewählt werden kann. Schwerpunkt ist in jedem Fall eine optimale Vorbereitung auf den Bildungsweg nach der Realschulzeit.

Die Bildungswegorientierung durchläuft alle Klassen, selbst in Stufe 5 wird mit diesem Schwerpunktthema angefangen. In der Klassenstufe 9 gibt es die Möglichkeit, an einem ganzjährigen Berufspraktikum teilzunehmen.

Einmal wöchentlich sind die Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse in ihren Ausbildungsbetrieben und besuchen die Ganztagschule dann nur noch an vier Wochentagen.

Auch der Weg zum Abschluss läuft in der Peter-Gärtner-Realschule plus etwas anders. „Ab-



Das Schulgebäude als Geburtstagstorte

schlussbezogene Klassen gibt es erst ab der Klassenstufe 9. Berufsreife heißt heute, was früher Hauptschule genannt wurde; qualifizierter Sekundarabschluss I entspricht dem ehemaligen Realschulabschluss.

Die Schülerinnen und Schüler sind, auch weil ein Klassenleiterprinzip verfolgt wird, über viele Jahre mit den Lehrkräften direkt verbunden. Ein ständiger Wechsel wie in einem Kurssystem findet nicht statt. „Das sorgt für eine gute Bindung und ein aktiveres Lernen aller Beteiligten“, erklärt Markus Jung, selbst seit vielen Jahren Klassenlehrer.

Aber nicht nur das, das Schul-

konzept steht auf mehreren Pfeilern. Projektwochen, viele Arbeitsgruppen auch mit externen Fachkräften, Aufenthalts-, Spiel-, Kicker-, Ruheraum, Fahrradreparaturwerkstatt und Teeküche optimieren den Ganztagsaufenthalt an der Schule. Ein warmes Mittagessen wird im modernen „cook and chill“-Verfahren zubereitet

und gern angenommen. In der integrativen Realschule plus bleiben die Schülerinnen und Schüler von der fünften bis zur achten Klasse zusammen, im Gegensatz zu anderen Schulen, wo bereits in vielen Fächern ab der siebten Klasse nach Leistungen getrennt unterrichtet wird. In Englisch und Mathematik lernen die Kinder gemeinsam in klasseninternen Lerngruppen - die Eltern werden halbjährlich darüber unterrichtet, auf welchem Niveau ihre Kinder gerade im Klassenverband arbeiten.

Im Fach Mathematik wird so nicht nur sehr differenziert, sondern auch mit Werkstätten gearbeitet;

jedes Kind kann dabei auf seinem Niveau in seinem Tempo arbeiten. Extra eingestellte Förderlehrkräfte für Deutsch und Englisch widmen sich gezielt dem Förderbedarf einiger Schülerinnen und Schüler.

Ein wichtiger Teil des ganzheitlichen Konzeptes der Peter-Gärtner-Realschule plus ist das von der Schule selbst entwickelte verbindliche Wahlpflichtfach, das ab der sechsten Klasse unterrichtet wird: „IBBO“ nennt es sich, „Informatische Bildung und Bildungsweg-/Berufsorientierung“. Es ergänzt die Wahlpflichtfächer Wirtschaft und Verwaltung, Hauswirtschaft und Sozialwesen und Naturwissenschaften und Technik.

40 Jahre alt und doch sehr jung - so kann man die Schule in Böhl-Iggelheim beschreiben. Neue Fachsäle für Biologie, Physik und Chemie wurden in den letzten Jahren errichtet, dazu kommen zwei neu eingerichtete Computersäle, der Einsatz mehrerer Whiteboards und Tablets für Schülerinnen und Schüler.

Während früher die Schülerinnen und Schüler ortsgebunden die Schule besuchten, hat sich auch hier viel getan: Heute können die Familien ihre Schule selbst auswählen. Die Peter-Gärtner-Realschule plus ist mit ihren großen, differenzierten Angeboten sehr beliebt, was auch das große Einzugsgebiet beweist. Die Schülerinnen und Schüler kommen zwar hauptsächlich aus Böhl-Iggelheim, aber auch aus Neustadt, Haßloch, Speyer, Schifferstadt, Mutterstadt, Limburgerhof, Dannstadt-Schauernheim, Waldsee, Hochdorf-Assenheim und Neuhofen.

Peter Gärtner

Die Realschule plus in Böhl-Iggelheim trägt den Namen von Peter Gärtner. Er war 45 Jahre Lehrer in Böhl-Iggelheim und Gründer des „Pfälzischen Lehrervereins“ und arbeitete auch im Kultusministerium aktiv mit.

Peter Gärtner wurde am 6. März 1812 als Sohn einfacher Bauernleute in Mutterstadt geboren. Obwohl sein Vater dagegen war, wollte er schon jung Lehrer werden. Nach einer Zeit als Schulpräparand war er ab 1830 im Lehrerseminar in Kaiserslautern.



Im Anschluss war er Hauslehrer in Eußerthal. Der damalige Pfarrer und Distriktschulinspektor Geib in Annweiler erkannte in ihm einen begabten Lehrer und setzte sich dafür ein, dass Peter Gärtner in den Schuldienst übernommen wurde. Er trat seine erste richtige Stelle 1836 im Eußerthal an. 1842 kam er als Lehrer in Iggelheim an. Im Jahre 1865 gründete er den "Pfälzischen Lehrerverein". Von 1869 bis 1875 gehörte er als Abgeordneter des Wahlkreises Kirchheimbolanden-Kaiserslautern dem Bayrischen Landtag an. Er war dort unter anderem auch für Fragen des Lehrerstandes im Kultusministerium zuständig. Am 30. März 1889 verstarb Peter Gärtner im Alter von 77 Jahren.

Fast 4.600 Vorschulkinder im Kreis profitieren vom Bildungsprogramm: Sprachförderung als Zukunftschance

Rhein-Pfalz-Kreis. Sprachförderung ist eine der zentralen Maßnahmen um die Bildungschancen von Kindern zu verbessern und mehr Chancengleichheit zu erreichen. Sprache und Förderung der Sprachkompetenz sind in Rheinland-Pfalz in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen verankert und stellen einen zentralen Bereich dar. Sprachliche Bildung und Förderung werden als dauerhafte, zentrale Aufgabe während der gesamten Kindergartenzeit verstanden und richten sich in diesem Sinne auch an alle Kinder. Doch wie hat sich die Sprachförderung im Laufe der Jahre im Kreis entwickelt?



Die Kinder profitieren von der Sprachförderung

Bereits im Jahr 2002 hat die Landesregierung ein Sprachförderprogramm gestartet, um zusätzliche Angebote für Sprachförderung in den Kindertagesstätten insbesondere von Kindern nicht-deutscher Herkunftssprache bereitzustellen. Das Sprachförderprogramm von 2002 stieß auf große Resonanz und wurde daher kontinuierlich ausgebaut. Seit Anfang 2006 werden in Rheinland-Pfalz im Rahmen des Landesprogramms „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“ weitere Mittel zur Verfügung gestellt um landesweit Maßnahmen zu fördern, die das Ziel haben, allen Kindern eine optimale Vorbereitung auf die Schule und bei Bedarf eine intensive und gezielte Sprachförderung zu ermöglichen.

Auch Kinder deutscher Eltern haben Bedarf

Seit 2006 wurden insgesamt 575 Sprachfördermaßnahmen im Rahmen des Landesprogramms Sprachförderung im Rhein-Pfalz-Kreis durchgeführt. 4.596 Kinder konnten von diesem Projekt profitieren, davon waren 2.081 geförderte Kinder nicht-deutscher Herkunftssprache. Allein diese Zahl zeigt, dass - auch wenn es im ureigenen Zweck dieser Sprachförderprogramme um Kinder mit Migrationshintergrund geht - 2.515 Kinder mit Deutsch als Muttersprache an dem Programm teilnehmen.

Zu den Gründen meint Kreisbeigeordnete Rosemarie Patzelt: „Leider steht in unserer Gesellschaft nicht mehr die Sprache im Vordergrund. Die Medienwelt hat unsere Kommunikationskultur verändert. Es wird den Kindern viel weniger vorgelesen oder gemeinsam gesungen und Reimspiele gespielt“. Nach den Test-Ergebnissen haben ungefähr die Hälfte der Kinder zu Beginn der Sprachförderung einen Förderbedarf in den Bereichen „Wortschatz“ und „Phonologische Bewusstheit“, 40 Prozent im „Sprachverstehen“. Lediglich 13 Prozent der Kinder haben einen Sprachförderbedarf im „Kommunikationsverhalten“.

Die Sprachförderung in den Kindertagesstätten ist aber nur ein Teil des Sprachförderprogramms. Kinder, die daran teilnehmen, sollten auch zu Hause eine entsprechende Unterstützung erfahren. „Die Kinder werden in den Maßnahmen zielgerichtet gefördert und diese Förderung sollte auch anhand von Anregungen oder auch Materialien zu Hause aktiv unterstützt werden“, erklärt Matthias Kurt, Fachberater für kommunale Kindertagesstätten bei der Kreisverwaltung.

Flächendeckendes Angebot

Die Kindertagesstätten melden ihren Bedarf bei der Kreisverwaltung an. Nicht jede Kita nimmt an dieser Fördermaßnahme teil, trotzdem versucht man die Region bestmöglich abzudecken. Wenn ein Kindergarten das Sprachförderprogramm nicht anbietet, gibt es in der Nähe meist einen weiteren, der das Projekt durchführt. So können auch Kinder anderer Kitas von dieser Fördermaßnahme profitieren. In den Kindertagesstätten wurden die Fachkräfte explizit geschult. 60 bis 70 Prozent der eingesetzten Kräfte kommen im Rhein-Pfalz-Kreis aus den eigenen Kindertagesstätten, die restlichen sind externe Kräfte, die speziell dafür qualifiziert sind.

Die Erzieher und Erzieherinnen sehen anhand der Gruppe und dem Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes, wo Förderbedarf vorhanden ist. Nach einem Gespräch mit den Eltern wird dann das Kind in die Fördergruppe integriert. Die Umsetzung der Sprachförderung gestaltet sich

ganz unterschiedlich. Spielerisch, beispielsweise mit Klatsch- und Reimspielen, bis hin zu einer expliziten Übung der Silbentrennung ist alles dabei. „Es passiert für die Kinder im ganz normalen Alltagsablauf und durch die regelmäßigen Wiederholungen wird das Erlernte gefestigt“, erläutert Matthias Kurt. Während des Projektes können auch aktuelle Themen und Ideen aus der Gruppe aufgegriffen werden. Ein- bis zweimal die Woche trifft sich die Sprachfördergruppe - und die Erfolge sind sichtbar.

Die Zukunft des Projektes

Während bis 2012 zusätzliche Sprachfördermaßnahmen lediglich für Kinder im letzten und vorletzten Jahr möglich waren, sind seit 1. Januar 2013 zusätzliche Sprachfördermaßnahmen für Kinder aller Altersgruppen möglich. Das bedeutet, dass - mit Änderung der Gesetzeslage zum 1. August 2013 - nun alle Kinder ab dem zweiten Lebensjahr bereits an dem Förderprogramm teilnehmen können. Eventuelle Defizite werden so sicherlich früher erkannt, können über einen weitaus längeren Zeitraum beobachtet und an ihnen gearbeitet werden. Die Sprachförderung wird sich so konzeptionell noch einmal neu aufstellen.

Auch für die Kinder kurz vor der Einschulung hat sich seit Beginn des Sprachförderprogramms im Jahr 2006 etwas geändert. Um wirklich alle Kinder erreichen und fördern zu können, wurde der Anmeldetermin für die Grundschule erstmals in 2006 vom Dezember auf einen Zeitpunkt unmittelbar nach Schulbeginn des laufenden Schuljahres vorgezogen. Beim Anmeldegespräch wird ein besonderes Augenmerk auf die Einschätzung des Sprachvermögens der künftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler gerichtet, die nicht die Kindertagesstätte besuchen.

Zeigt sich bei diesen Kindern, dass Sprachförderbedarf besteht, so wird die Schule den Eltern den Besuch des Kindergartens mit den entsprechenden Angeboten zur Sprachförderung empfehlen. Die ebenfalls eingeführte Beitragsfreiheit soll die Inanspruchnahme dieser Angebote unterstützen. Sollten sich trotz einer intensiven Beratung die Eltern nicht für einen Besuch des Kindergartens entscheiden, kann eine verbindliche Teilnahme an einer Sprachfördermaßnahme ausgesprochen werden.

Eine zündende Idee für kalte Winterabende

k-lumet - der etwas andere Kaminanzünder



- besteht aus Recyclingmaterial (Holz, Papprollen und Wachs)
- hergestellt in Handarbeit von Menschen mit Behinderung
- brennt geruchlos und schadstofffrei
- zuverlässig dank langer Brenndauer (15 - 20 Minuten)
- einfach und bequem zu handhaben



k-lumet bieten wir in folgenden Verpackungen an:

- Geschenkkarton (Inhalt 3 Stück) € 2,50
- Vorratssack (Inhalt 16 Stück) € 6,00

Erhältlich bei den:

Wichern-Werkstätten
WbM - Werkstätten für behinderte Menschen
Herr Paul h.paul@evh-pfalz.de

St. Klara-Kloster-Weg 7-9
87348 Soeyer
Telefon: 0 62 32 / 3 18 50
Fax: 0 62 32 / 3 18 6 20

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8:00 - 16:30 Uhr
Freitag: 8:00 - 12:00 Uhr



Ganztagsbetreuung der Kinder bringt organisatorische Herausforderung: Musikschule durch Flexibilität stabil

Ludwigshafen. Obwohl das Zeit-Budget der Kinder und Jugendlichen durch eine zunehmende Ganztagsbetreuung knapper geworden ist, kann die Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises bislang stabile Schülerzahlen vorweisen. Darauf weist der zuständige Kreisbeigeordnete Konrad Reichert hin, der als Grundlagen dafür Flexibilität und Kreativität sieht.

Derzeit unterrichtet die Kreismusikschule laut Reichert rund 1.900 Schülerinnen und Schüler. Damit gehöre sie zu den größten in Rheinland-Pfalz. Das Interesse am Erlernen eines Instrumen-

tes sei nach wie vor groß, das Zeitfenster für die Unterrichtsstunden allerdings geschrumpft. Organisatorisch stelle das eine große Herausforderung für Musikschulleiter Christoph Utz und dessen Team dar. Dem Kontakt zu den Kindertagesstätten und allgemein bildenden Schulen komme immer mehr Bedeutung zu. Einerseits gehe es dabei um die zeitliche Abstimmung, andererseits aber auch um Ideen für eine direkte Zusammenarbeit. Auf Kooperationsprojekte gingen bereits gut zwanzig Prozent der Schüler zurück.

Mit Beginn des neuen Schuljahres habe die Musikschule bei-

spielsweise die Kooperation mit der Carl-Bosch-Schule Limburgerhof ausgebaut, so der Kulturdezernent des Kreises. Nach dem Vorbild der Streicher-Einstiegsklasse an der örtlichen Domholzschole gebe es dort jetzt eine Bläser-Einstiegsklasse, in der zehn Kinder erste Erfahrungen mit Querflöte, Klarinette, Fagott, Trompete und Euphonium sammeln könnten. Hinzu komme das „Orchester Kunterbunt“ für Zweit- und Drittklässler, die bereits ein Instrument spielen, sowie eine klassenübergreifende Chor-Arbeitsgemeinschaft.

Zu den Ganztagschulen, die mit der Kreismusikschule zusam-

menarbeiten, gehöre neuerdings auch die Grundschule Berghausen. Die Rheinschule Bobenheim-Roxheim, die Karl-Wendel-Schule in Lamsheim sowie die Salierschule und die Grundschule Nord seien schon zuvor Partner gewesen. An der Realschule plus Limburgerhof sowie an den Gymnasien in Maxdorf und Schifferstadt betreue man schon eine Weile sogenannte Bläserklassen. „Deren Mitglieder entscheiden sich anschließend zu achtzig Prozent für eine Fortsetzung des Instrumentalunterrichts“, freuen sich die Verantwortlichen.

Auch bei den Jüngsten gehe die Kreismusikschule neue Wege.

Inzwischen kooperiere sie mit sieben Kindertagesstätten. In fünf Fällen handle es sich um Projekte, die das Land Rheinland-Pfalz über sein Programm „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“ unterstütze. Die beiden anderen würden durch den jeweiligen Förderverein der Kita finanziert, was Konrad Reichert und Christoph Utz besonders hervorheben und loben. Beide hoffen, dass es mit solchen Maßnahmen auch in Zukunft gelingt, den Nachwuchs ans Musizieren heranzuführen, das nicht nur ein schönes Hobby sei, sondern sich auf die gesamte Entwicklung der jungen Menschen positiv auswirke.

Vorderpfälzer Verein unterstützt Bedürftige in Litauen: In 20 Jahren 115 Lastzüge voller Spenden

Hochdorf-Assenheim/Speyer. Ende November feierte der Freundeskreis Litauen Radviliskis e.V. Speyer mit einem Festakt im Speyerer Sankt Vincentius Krankenhaus sein 20-jähriges Bestehen. Mehr als 50 Gäste, darunter eine Delegation aus dem Baltikum waren gekommen, um das Jubiläum zu feiern.

Angefangen hat alles 1991, als die Kreisverwaltung Radviliskis Kontakt zum damaligen Kreis Ludwigshafen aufnahm. Ärzte aber auch Landwirte sollten in Deutschland hospitieren, um die Arbeitsabläufe kennenzulernen. Doch den Litauern fehlte es nicht nur an zeitgemäßem Fachwissen. Viel mehr war auch materielle Unterstützung gefragt - von der Kleidung bis hin zu Betten und anderem Mobiliar für öffentliche Einrichtungen. So entstand

im November 1993 der Freundeskreis Litauen Radviliskis e.V. Speyer.

Der Verein machte es sich zur Aufgabe, Hilfsgüter in das Land und an die richtigen Stellen zu bringen. „Am 16. November 2013 haben wir den 115. Lastzug nach Radviliskis gebracht“, berichtet Wolfgang Werbick aus Hochdorf-Assenheim, derzeitiger Vorsitzender des Vereins. „Während wir früher viele Möbel transportiert haben, sind es heute hauptsächlich Bekleidung, Bettwäsche, Kinder- und Babybekleidung, Spielsachen und Fahrräder“.

25 unterschiedliche Institutionen erhalten die gebrauchten Sachen, darunter viele Krankenhäuser, Altenheime, Kindergärten und -heime sowie Schulen. Auch Caritas- und Behindertenvereine



Auch der Vorsitzende packt eigenhändig mit an: Wolfgang Werbick aus Hochdorf-Assenheim vor dem Sammel-Lager im Industriebhof in Speyer.



Bine Stoll (Kreismusikschule) signiert den jüngsten Spendenscheck für Wolfgang Werbick (hinten). Das freut auch Landrat Körner (links) und Kulturdezernent Reichert (rechts).

werden mit Waren versorgt. „Letztes Jahr haben wir insgesamt 70 Pflegebetten nach Radviliskis transportiert“, berichtet Wolfgang Werbick weiter.

Was in Litauen gebraucht wird, weiß der Partnerverein, der 1999 in Radviliskis gegründet wurde. „Aber nicht nur das, wir fahren selbst mindestens einmal im Jahr in den Landkreis

und lassen uns direkt vor Ort die Probleme schildern. So wissen wir nicht nur, was gebraucht wird, wir sehen auch, dass unsere Spenden angekommen sind“, erläutert Wolfgang Werbick.

Die Arbeit des Vereins wird auch von der Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises unterstützt. Ihr Fußgönheimer Spielkreis spendet Jahr für Jahr die Einnahmen aus einem weihnachtlichen Musizieren. Außerdem gibt es in ihren Reihen Kinder, die sich gemeinsam mit ihren Eltern privat dafür engagieren. „Sachspenden für unsere Arbeit sind ebenso willkommen, wie neue Interessenten für eine aktive Mitarbeit oder Geldspenden“.

Der Verein hat in Speyer eine La-

gerhalle im Industriebhof gemietet in der die Waren gesammelt werden. Sie ist in der Regel dienstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Ob Pflegebetten, Spielsachen, gut erhaltene Fahrräder, Bettwäsche, Handtücher, Geschirr oder Kleidung – hier kann man die Spenden auch direkt anliefern. „Ab 1. Dezember haben wir das Lager aber normalerweise über den Winter bis Anfang Februar geschlossen“, erläutert Werbick. Aufgrund der Witterungsbedingungen kann der nächste Transporter nämlich frühestens im März fahren.

„Wir helfen in Radviliskis Menschen, denen es wahrlich nicht so gut geht wie uns“, so Wolfgang Werbick. Wer spenden möchte, der kann sich direkt mit

Frau Dominick, Telefon 06234/7341, oder Frau Schappert, 06232/95633, in Verbindung setzen. Hier erfahren Interessierte wann die nächste Spendensammlung stattfindet. Auch Vorsitzender Werbick, 06231/7253, steht für Auskünfte zur Verfügung.

Info

Spendenkonto
Freundeskreis Litauen Radviliskis e.V. Speyer
KTO 52373, BLZ 547 500 10
Kreis- und Stadtparkasse
Speyer

Sammel-Lager:
Industriebhof Speyer
Franz-Kirrmeyer-Straße 18-19



Neues Programm für 2014



Ludwigshafen. Das Programmheft für das 1. Halbjahr 2014 erscheint Mitte Dezember mit vielen neuen Angeboten. Es ist kostenlos im Kreishaus und in den Kreisgemeinden erhältlich.

Auf Anfrage wird das Programmheft an Firmen oder Interessierte, die außerhalb des Kreisgebietes wohnen, zugesandt. Die Angebote und Informationen sind auch auf der Homepage unter www.vhs-rpk.de abrufbar.

Wiedereinstieg in den Beruf

Schifferstadt. Frauen, die nach einer mindestens dreijährigen Unterbrechung der Berufstätigkeit nach neuen beruflichen Herausforderungen suchen und weder Anspruch auf Arbeitslosengeld I oder II haben, können ab 10. März 2014 ein Orientierungsseminar besuchen.

Für viele Frauen bedeutet die gewollte oder notwendig werdende Rückkehr in den Beruf in aller Regel die Abstimmung der Rolle als Hausfrau und Mutter mit der Rolle als Arbeitnehmerin. Dies hat Auswirkungen auf das gesamte Lebensumfeld. Das Seminar setzt an diesen Punkten an, indem zunächst die eigenen Wünsche und Bedürfnisse reflektiert werden. Dies wird unterstützt und ergänzt um eine moderierte Orientierung in verschiedenen Arbeitsfeldern unter Berücksichtigung der persönlichen und fachlichen Leistungsfähigkeit. Ein Bewerbungstraining und eine EDV-Schulung mit der Möglichkeit, Prüfungen abzulegen, sind Teil des

bar. Dort können Sie das Programmheft auch downloaden und sich online anmelden. Zusätzlich erscheinen spezielle Flyer und Infoblätter. Hinweise auf Angebote finden Sie auch in den Amtsblättern Tageszeitungen und Wochenblättern. Mit den Sonderprogrammen werden besonders Berufstätige, Menschen mit Behinderung, die Altersgruppe 55+, Migrantinnen und Migranten sowie Kinder und Jugendliche angesprochen. Ein vielfältiges Angebot in den Schulferien ermöglicht intensives Lernen und kreatives Arbeiten. Das Programmangebot beinhaltet auch eine Vielzahl an interessanten Vortragsveranstaltungen. Beachten Sie dazu die Vortragsübersicht.

Info: Weitere Informationen und individuelle Beratung erhalten Interessierte bei der Geschäftsstelle unter Telefon 0621 5909 350 oder E-Mail: kvhs@kv-rpk.de.

Informationsveranstaltung: Donnerstag, 30. Januar 2014, 10 Uhr, vhs-Bildungszentrum Schifferstadt (Anmeldung für den Infoterm unter Tel. 06235 6022)
Anmeldung: Ulrike Ehmann, Tel. 0621 5909 346
Info und Beratung: Tina Müller, Tel. 06235 6022

Die vhs bietet weitere Fortbildungen für Erzieher/innen an. Eine Programmübersicht erhalten Sie im Internet unter www.vhs-rpk.de oder auf Anfrage.

Sprachförderkraft in Kindertagesstätten

Schifferstadt. Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten können sich ab dem 7. Februar 2014 im vhs-Bildungszentrum Schifferstadt in acht eintägigen Modulen als Sprachförderkraft qualifizieren lassen.

Die weiteren Termine sind 07.03., 03.04., 09.05., 26.06., 18.07., 19.09. und 10.10.2014. Alle Module werden durch Selbstlernmaterialien unterstützt. Sie können einzeln oder als Reihe belegt werden. Haben die Teilnehmenden die ersten sieben Module absolviert, präsentieren sie im abschließenden achten Modul ihre Praxisarbeit. Nach erfolgreicher

Präsentation erhalten sie das Zertifikat als Sprachförderkraft. Weitere Informationen zu dieser Qualifizierung finden Sie auch im Internet unter <http://kita.bildung-rp.de/Qualifizierung-von-S.384.0.html> oder unter www.vhs-rpk.de. Die Gebühr beträgt 15 Euro pro Modul, die Qualifizierung wird über das Programm „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“ des Landes Rheinland-Pfalz gefördert.

Anmeldung: Tel. 0621 5909 346



Finanzbuchführung Grundlagen

Mutterstadt. Interessierte, die sich in der Finanzbuchführung qualifizieren möchten, erhalten ab 18. Februar in der IGS Mutterstadt auch ohne Vorkenntnisse und Berufserfahrung grundlegende Kenntnisse der Buchführung und Einblick in steuerliche Pflichten eines Unternehmens.

Das Seminar umfasst 15 Abende von 18.30 – 21.30 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, am Ende eine Xpert Business Prüfung abzulegen. Die Gebühr beträgt 173 Euro ab 8 TN, 264 Euro für 5 bis 7 TN. Ein Lehrbuch ist in der Kursgebühr enthalten. Die bestandene Prüfung ist Teilqualifikation zum Abschluss „Geprüfte Fachkraft Finanzbuchführung“.

Anmeldung: Tel. 06234 9464 64 (vorm. u. Do. nachm.) oder im Internet unter www.vhs-rpk.de
Beratung: Tel. 06235 6022



Lesen und Schreiben für Erwachsene

Limburgerhof. Auch in Deutschland gibt es Erwachsene, die aus unterschiedlichsten Gründen nach Beendigung der Schulzeit nicht oder nicht ausreichend lesen und schreiben können. Ab 4. Februar 2014 können sie sich diese Fähigkeiten nachträglich aneignen. Der Unterricht findet dienstags und donnerstags am Abend in Limburgerhof statt.

Willkommen sind Erwachsene jeden Alters. In einer kleinen Lerngruppe und in vertrauensvoller Atmosphäre haben sie die Möglichkeit, Versäumtes nachholen und bereits vorhandene Kenntnisse aufzufrischen oder zu vertiefen.

Voraussetzung ist, dass die Muttersprache Deutsch ist oder dass die Teilnehmenden gut Deutsch sprechen und verstehen können. Um die Betroffenen zu erreichen, bittet die Kreisvolkshochschule um Unterstützung von beispielsweise Freunden, Verwandten oder Kollegen.

Info: Tina Müller, Tel. 06235 6022, E-Mail tina.mueller@kvhs-bildungszentrum.de



Veranstaltungstipps

SEPA für Vereine?

Wer noch in letzter Minute vor der SEPA-Umstellung am 1. Februar nicht ausreichend informiert ist, kann dies bei einem Vortrag am Donnerstag, 9. Januar im Haus der Vereine Schifferstadt nachholen, um rechtzeitig die Umstellung im Verein umsetzen zu können. Gebühr 5 Euro
Anmeldung: Tel. 06235 44320

Demografischer Wandel

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis fünf Soziales und dem Seniorenbeirat der Stadt Schifferstadt startet ab 2014 eine neue Veranstaltungsreihe, die die unterschiedlichsten Facetten des demografischen Wandels thematisiert. Eröffnet wird die Reihe am Montag, 3. Februar, 19 Uhr im Haus der Vereine mit einem Vortrag von Prof. Dr. Paul Gans, Wirtschaftsgeograph der Universität Mannheim. Um „Pflege – eine Herausforderung“ geht es bei der zweiten Veranstaltung am Dienstag, 20. Mai um 19 Uhr, ebenfalls im Haus der Vereine in Schifferstadt. Vorgestellt werden die Pflegestützpunkte im Landkreis sowie das neue Pflegeunterstützungsgesetz.
Info und Anmeldung: Tel. 06235 44320

Büro- und Projektorganisation (IHK)

Schifferstadt Wer bereits eine kaufmännische oder verwaltende Berufsausbildung erfolgreich beendet hat und sich beruflich weiterbilden möchte oder als Quereinsteiger über Berufspraxis verfügt und einen Berufsabschluss in diesem Bereich erwerben möchte, kann ab 19. März 2014 einen Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung Fachkauffrau/Fachkaufmann für Büro- und Projektorganisation (IHK) im Bildungszentrum in Schifferstadt besuchen. Die „Büro-Profi“ können in allen Branchen und Wirtschaftszweigen eingesetzt werden und beschäftigen sich mit umfassenden Büroleitungstätigkeiten. Sie nutzen betriebs- und personalwirtschaftliche Steuerungsinstrumente und setzen ihre Aufgaben und Projekte eigenständig und teamorientiert um. Der Lehrgang läuft über ca. zwei Jahre (vier Semester) mittwochs von 18 bis 21 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr. Die Gebühr beträgt 2860 Euro. Ein Antrag auf Zuschuss gemäß Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz kann gestellt werden („Meister-Bafög“).

Info und Beratung: Tel. 06235 6022, E-Mail tina.mueller@kvhs-bildungszentrum.de
Anmeldung: Tel. 0621 5909 346



Informieren Sie sich und melden Sie sich online an: www.vhs-rpk.de

Kleinste Gemeinde des Kreises beherbergt historisches Kleinod: Saniertes Schloss seit 25 Jahren Kulturzentrum

Kleinniedesheim. Das Gagern'sche Schloss in Kleinniedesheim gehört zu den Kleinodien der Vorderpfalz. In der kleinsten Kommune des Rhein-Pfalz-Kreises ist das historische Bauwerk ein wichtiger Baustein im Gemeindeleben. Viele attraktive Veranstaltungen finden hier regelmäßig statt. Es beherbergt unter anderem diverse Gemeinschaftsräume.

Erbaut von 1733 bis 1735 wechselte es mehrfach die Besitzer. Nun ist es teils in privater, teils in

öffentlicher Hand. Vor genau 25 Jahren wurde das Probst Maudraische Schloß, wie es aus Verwandtschaftsgrund auch genannt wird, generalsaniert. Denn bei gründlichen Analysen hatten sich schwerwiegende Schäden vom Keller bis zum Dach gezeigt. Der einst würdevolle Eindruck sollte wieder hergestellt werden, und so entschloss sich die Gemeinde, den gesamten öffentlichen Teil des Gebäudes sanieren zu lassen. Einen wichtigen Fürsprecher fand sie in Kreis-Ehrenbürger Dr. Paul Schädler, dem damaligen Landrat.

Im Jahre 1988 erstrahlte das Schloss Kleinniedesheim in neuem Glanz und konnte der Nutzung durch die Gemeindemitglieder übergeben werden. Die seit 35 Jahren bestehende Altenstube ist hier in ansprechenden Räumen eingerichtet, praktisch in direkter Nachbarschaft zum Rats- und Sitzungssaal der Gemeinde und dem Amtszimmer des Ortsbürgermeisters Ewald Merkel, der bei der Gestaltung des kulturellen Programms auch von der Kreis-Volkshochschule kräftig unterstützt wird.



Im Schlossgarten feiern die Kleinniedesheimer seit einigen Jahren Frühlingsfest, Erntedankfest und stimmen sich mit den Wormser Barockbläsern in den Advent ein. In diesem Jahr präsentieren sich die Musiker am 8. Dezember, und zwar erstmals am Fenster des Ratszimmers. Die Zuhörer dürfen vom Schlossohof aus lauschen.

Dauerhaft für Kunstgenuss sorgt im Schloss „KaroLeo“, das Atelier von Karola Leonhardt. Auch Paul Schandin, ebenfalls ein anerkannter Vorderpfälzer Künstler, ist in seinem Atelier im Kleinniedesheimer Schloss zu finden. Die Stiftung wurde im Jahre 2009 gegründet. Seitdem konnte sie bereits einen stattlichen fünfstelligen Eurobetrag für Sanierungsmaßnahmen bereitstellen. Denn zum einen blieben vor 25 Jahren noch einige Wünsche offen. Außerdem meldete sich auch der Verschleiß aufs Neue. So war es in den letzten Jahren erforderlich, erneut einige Zehntausend Euro in Dachreparaturen, Fußbodensanierungen und Renovierungen der Treppenhäuser zu investieren.

Die Stiftung wurde im Jahre 2009 gegründet. Seitdem konnte sie bereits einen stattlichen fünfstelligen Eurobetrag für Sanierungsmaßnahmen bereitstellen. Denn zum einen blieben vor 25 Jahren noch einige Wünsche offen. Außerdem meldete sich auch der Verschleiß aufs Neue. So war es in den letzten Jahren erforderlich, erneut einige Zehntausend Euro in Dachreparaturen, Fußbodensanierungen und Renovierungen der Treppenhäuser zu investieren.



Auch der außergewöhnliche Pavillon (Foto oben) wurde liebevoll modernisiert, indem die Fassade und die Fenster energetisch saniert wurden. Mit seinem romantischen Flair lockt er als Außenstelle des Verbandsgemeinde-Standesamtes mittlerweile seit vielen Jahren auch Heiratswillige oder beim plätschern eines Springbrunnens zu entspannen. Ein Diorama erinnert an Johann von Mehring, einem der wichtigsten Wegbereiter der Imkerei.

Ortsbürgermeister Merkel ist es ein besonderes Anliegen, das Schloss Kleinniedesheim für die Gemeinde zu erhalten, obwohl das immer mit erheblichen Kosten verbunden sein wird.

Ihr Immobilienmakler für Stadt und Land

- Verkauf Vermietung
- Gutachten Markteinschätzung

Büro: 55546 Tiefenthal
Tel. 0 63 51/39 75 101
Herr Büttner, Tel. 0163/289 19 70
www.rsi-invest.com

RSI
IMMOBILIEN INVEST

Schon im ersten Bauabschnitt wurde mit Liebe zum Detail vorgegangen, als man beispielsweise die Treppengänge und Flure gemäß dem Farbfund des Stichtages 1767/68, der Zeit des Freiherrn von Gagern, in der Farbe Ocker anstrich. Holztüren und Dachstuhl konnten mit Hilfe eines schonenden Spezial-Verfahrens von Schädlingen befreit beziehungsweise erhalten und authentisch aufbereitet werden.

Höhepunkt der Sanierung war die Einrichtung eines Gesellschaftsraums im Gewölbekeller, der heute für Veranstaltungen, private Feiern und Weinproben genutzt wird. Der zweite Bauabschnitt beschäftigte sich vor al-

Jugendkunstschule des Rhein-Pfalz-Kreises. Die aktuellen Kurse im Januar:



JKS in den Ferien: Kreativ sein mit Tieren (6-13)

Außergewöhnliche Freizeitaktivitäten mit den Pfälzer Lamas, Ponys und anderen Tieren. Freizeitgestaltung und Basteln mit Tier- und Naturmaterialien, Naturschutz, Informatives über Haltung und Pflege unserer Hoftiere. Der ganz besondere und beliebte Ferienspaß für Schulkinder, sechs Lamas, dazu gibt es noch Ponys, Schweine, Hasen und einige Hoftiere mehr. Durch die Artenvielfalt unserer Tiere könnt ihr unsere Tiere hautnah erleben und Kontakt aufnehmen, sie füttern, führen (Lama Parcours), pflegen und somit das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein mit Hilfe unserer Lamas aufzubauen. Natur pur für einen Vormittag. Immer wechselndes Programm. Bitte mitbringen: Kleines Frühstück, gutes und festes Schuhwerk (z. B. Wander- oder Turnschuhe, lange Hosen) dem Wetter angepasste Kleidung und natürlich gute Laune. Ab diesem Winter kann ein beheizter Raum genutzt werden.

Nummer	Volkshochschule/Ort	Tag/Beginn/Uhrzeit	Referent/in	Dauer	Gebühr
V7062721D1	Schauernheim, PfälzerLamaHof	Fr. 03.01. 10.00 - 13.00	Karin Eichler	1 x	12,00 €
V7062721D2	Schauernheim, PfälzerLamaHof	Mo. 06.01. 10.00 - 13.00	Karin Eichler	1 x	12,00 €

Glasmosaik und Glasfusing (9-14)

Mit buntem Glas fertigt ihr leuchtende Bilder, Glasschalen, Wand- und Fensterbilder oder Bilderrahmen. Ihr wendet dazu verschiedene Methoden wie Mosaik oder Fusing an, Grundlage dafür ist ein Glasschmelzofen. Der Kurs findet in der Regel an drei bzw. zwei aufeinander folgenden Samstagen statt.

Nummer	Volkshochschule/Ort	Tag/Beginn/Uhrzeit	Referent/in	Dauer	Gebühr
V7062631S1	Schifferstadt, vhs-Bildungszentrum	Sa. 11.01. 11.00 - 15.30	Liliana Hrenek-Szeligowska	3 x	50,00 €

Offene Werkstatt (6-10)

Die offene Werkstatt bietet euch die Möglichkeit zum kreativen Austausch untereinander. Abgedeckt werden die Bereiche Malen und Zeichnen, einfache Drucktechniken (ohne Presse) und Collage auf Papier und Karton. Ihr bestimmt selbst, in welcher Technik sie arbeiten wollen und erhaltet dabei von der Kursleiterin die Anleitung, die ihr benötigt. Ihr könnt jedoch auch schon begonnene Arbeiten aus dem schulischen Kunstunterricht oder freie Arbeiten von zu Hause mitbringen, die dann unter Anleitung fertig gestellt werden. Freies künstlerisches Arbeiten in einem wettbewerbsfreien, geschützten Rahmen und der kreative Dialog unter den Kindern stehen bei der offenen Werkstatt im Vordergrund. Die Kursleiterin beschäftigt sich intensiv mit der Arbeit jedes einzelnen Kindes und gibt sowohl technische Hilfestellungen bei der Umsetzung als auch gestalterische Anregungen. Jeder Kurstag ist für 5,00 Euro einzeln buchbar.

Nummer	Volkshochschule/Ort	Tag/Beginn/Uhrzeit	Referent/in	Dauer	Gebühr
V7062711W1	Waldsee, Jugendkunstschule	Do. 16.01. 16.30 - 18.00	Michaela Jäkel	23 x	5,00 €

Anmeldung in der jeweiligen Gemeindeverwaltung oder www.vhs-rpk.de

Das neue Jahresprogramm 2014 erscheint im Januar

Rhein-Pfalz-Kreis
Der große der Kreise

Weihnachtsmarkt zugunsten krebskranker Kinder: Kaufen und genießen für einen guten Zweck

Limburgerhof. In diesem Jahr findet zum 23. Mal ein Weihnachtsmarkt zugunsten der Deutschen Leukämie und Forschungshilfe (DLFH), Aktion krebskranker Kinder, statt. Vom 6. bis 8. Dezember wird der liebevoll gestaltete Markt auf dem Burgunder Platz in Limburgerhof zu sehen sein.

Ursprünglich angefangen mit nur einem Stand, ist im Laufe der Jahr ein schönes Weihnachtsdorf mit über 20 Ständen entstanden.

„Das ist nur deshalb möglich, weil wir von Vereinen und Kindergärten aus Limburgerhof so toll unterstützt werden“, berichtet Jürgen Böhmer, Vorsitzender des DLFH. Alle Standbetreiber arbeiten ehrenamtlich. Teilnehmen wollen in diesem Jahr - neben der DLFH selbst - unter anderem

Hobbykünstler mit Kunsthandwerk sowie der Internationale Mitarbeiterclub BASF (IMC) mit einer Märchenvorführung. Ein Kinderkettenkarusell, Märchenaufführungen und Auftritte von Chören und Musikvereinen runden das Rahmenprogramm ab. Neben Stricksachen, sind Marmeladen, Liköre, Honig, Kerzen und Kinderspielsachen käuflich zu erwerben. Ergänzt wird das Angebot von Bratwurst, Waffeln, Glühwein, Feuerzangenbowle und vielem mehr.

Öffnungszeiten:

Freitag, 6. Dezember, 16 bis 21 Uhr

Samstag, 7. Dezember, 16 bis 21 Uhr

Sonntag, 8. Dezember, 12 bis 19 Uhr

Sonntag, 8. Dezember, 12 bis 19 Uhr

Sonntag, 8. Dezember, 12 bis 19 Uhr

Sonntag, 8. Dezember, 12 bis 19 Uhr

Sonntag, 8. Dezember, 12 bis 19 Uhr



Heimat- und Kulturkreis Fußgönheim: Museum auch Markt-Platz

Fußgönheim. Gerade die Vorweihnachtszeit wird gern genutzt, um gemeinsam zu basteln, zu spielen und die Zeit zu genießen. Da passen Ausflüge zu Kunsthandwerkerausstellungen ideal in das Familienprogramm. In Fußgönheim wurde die Vorweihnachtszeit bereits am zweiten November Wochenende eingeleitet. Mit dem „Kunsthandwerk und mehr“ in der Schlossscheune lockte der Heimat- und Kulturkreis Fußgönheim zahlreiche Gäste in die Gemeinde.

An zwei Wochenenden präsentierten die Aussteller Handwerkliches und Dekoratives. Ob Gewürze, Tee, Glasbläser, Strohkörner, Handweberei, Keramik oder Handgestricktes, jeder Liebhaber von künstlerischen Stücken als auch jeder Hobby-

künstler fand hier das Richtige. Mit dem Duft frischgebackener Waffeln und den ersten weihnachtlichen Dekorationen startete damit die lang ersehnte Vorweihnachtszeit. Eine gelungene Auswahl an Künstlern war an beiden Wochenenden zu Gast, was schon seit Ende der Siebziger Jahre Tradition ist.

Marie Luise Bingemann ist hier maßgebend beteiligt, sie organisiert die „Fußgönheimer Vorweihnacht“. Der 1968 gegründete Heimat- und Kulturkreis Fußgönheim e.V. ist Veranstalter. Der Verein hatte sich bei der Gründung große Ziele gesetzt. „Werben zum Erhalt der 1730 errichteten Schlossanlage“, „Fortbestand der Brauchtumskerwe“ und „Einrichtung eines Heimatmuseums“ standen auf dem Programm. Mit viel Engagement und

Initiative hat der Verein alle seine Ziele binnen kürzester Zeit erreicht. 1976 wurde das zuvor ziemlich ruinöse Schloss mit vergrößerter Kapelle eingeweiht. In Gebäudeteilen die dem Heimat- und Kulturkreis von der katholischen Pfarrei zur Verfügung gestellt wurden, entstand das Heimatmuseum mit Museumsstübchen.

1984 kam es zur Auflösung des gegenüberliegenden Raiffeisenlagers, und die Gemeinde als neue Besitzerin überließ dem Verein die Scheune, in der heute die besonderen Ausstellungen des Vereins und unter anderem der Ostermarkt oder die Fußgönheimer Vorweihnacht stattfinden. Mit der Initiative der Heimatfreunde wurde 1987 der Verein „Deutsches Kartoffelmuseum Fußgönheim“ gegründet. Das Kartoffelmuseum ist in der 1842 erbauten ehemaligen Synagoge angesiedelt und rundet das großartige Schaffen des Heimat- und Kulturkreises ab.

Öffnungszeiten:

Außer an den Wochenenden der Kunsthandwerkermärkte ist das Museum jeden zweiten Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Gruppenführungen sind nach vorheriger Terminabsprache möglich.



Weihnachtsmärkte 2013

1. Advent

29. November, ab 17 Uhr, bis 1. Dezember, ab 15 Uhr - **Böhl**, Kerweplatz Kirchenstraße

29. November bis 1. Dezember - **Hochdorf-Assenheim** auf dem Parkplatz beim Treff-Supermarkt

29. November, 17 Uhr, bis 1. Dezember, 21 Uhr - **Maxdorf**

30. November und 1. Dezember - **Neuhofen**, Partnerschaftsplatz

30. November und 1. Dezember - **Schifferstadt**, Vorplatz der St. Jakobus Kirche, Kirchenstraße 10.

30. November, ab 16 Uhr, und 1. Dezember, ab 15 Uhr - **Mutterstadt**, Rathaus

30. November und 1. Dezember - **Hanhofen**

30. November und 1. Dezember - **Harthausen**

1. Dezember - **Waldsee**

2. Advent

6. bis 8. Dezember - **Bobenheim-Roxheim**, Kurpfalzplatz im Ortszentrum

7. Dezember, ab 16 Uhr, und 8. Dezember, ab 15 Uhr - **Mutterstadt**, Rathaus

7. und 8. Dezember - **Dannstadt-Schauernheim**, Zentrum Alte Schule

7. und 8. Dezember - **Schifferstadt**, Vorplatz der St. Jakobus Kirche, Kirchenstraße 10

7. und 8. Dezember - **Altrip**, hinter der Maxschule und im Bürgerhaus alta ripa

7. und 8. Dezember - **Neuhofen**, Partnerschaftsplatz

8. Dezember - **Otterstadt**, Königsplatz

3. Advent

15. Dezember, 10 bis 16 Uhr - **Dudenhofen**, „Weihnachtswaldbasar“ im Gemeindewald, 250m nordöstlich des Dudenhofer Wasserwerks

14. und 15. Dezember - **Schifferstadt**, Vorplatz der St. Jakobus Kirche, Kirchenstraße 10





Sa., 30.11., 15.00 Uhr,
Dudenhofen, Kath. Pfarrkirche
St. Gangolf:
Musik im Advent mit Schülerinnen und Schülern aus Instrumentalklassen der Kreismusikschule

Sa., 14.12., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
Mundart-Unterhaltung „Der Palatinator“ mit Christian Chako Habekost

„Korngesteier“ mit der Theatergruppe Hanhofen e.V.

Fr., 07.02., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal:
Gitarrenmusik mit Wiedemann & Kosho

Februar)
So., 16.02., 19.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim,
Saaltheater „Hasch Masch“
(Frankenthaler Straße 7):
„Hier kocht der Chef“ – Komödie von Dave Freeman mit dem Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim

Dezember

So., 01.12., 15.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim, Heimatmuseum:
Heimische Impressionen zur Vorweihnachtszeit mit Verkauf handgefertigter Futterstationen, Futterknödelhalter und Nisthilfen für Vögel sowie Gulaschsuppe vom offenen Feuer; ab 17.30 Uhr Chor- und Bläsermusik

So., 15.12., 17.00 Uhr,
Mutterstadt, Ev. Kirche:
„Weihnachtliches Musizieren“ mit dem Fußgönheimer Spielkreis, dem Chorus Piepsicus und Kammermusik-Ensembles der Kreismusikschule

Fr., 03.01., 19.00 Uhr,
Hanhofen, Haus Marientraut:
Aufführung der Komödie „Korngesteier“ mit der Theatergruppe Hanhofen e.V.

Sa., 08.02., 20.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim,
Saaltheater „Hasch Masch“
(Frankenthaler Straße 7):
„Hier kocht der Chef“ – Komödie von Dave Freeman mit dem Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim

Do., 20.01., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal:
„Helden gesucht“ mit dem Ensemble „Springmaus“

So., 01.12., 15.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim,
Saaltheater „Hasch Masch“
(Frankenthaler Straße 7):
„Weihnachten im Märchenland“ – Kinder- und Jugendtheaterstück mit dem Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim

Mi., 18.12., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal:
„Auszieh“ Musikkabarett mit Annette Postel

Sa., 04.01., 19.00 Uhr,
Hanhofen, Haus Marientraut:
Aufführung der Komödie „Korngesteier“ mit der Theatergruppe Hanhofen e.V.

Sa., 15.02., 20.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim,
Saaltheater „Hasch Masch“
(Frankenthaler Straße 7):
„Hier kocht der Chef“ – Komödie von Dave Freeman mit dem Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim

Do.; 20.02., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
An Evening of **Sir Elton John's Greatest Hits** - "One Piano - One Voice" mit Donovan Aston

Do., 05.12., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
Konzert mit dem Liedermacher Marcel Adam

Do., 19.12., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
Musikalischen Weihnachtsprogramm „Ich steh' im Schnee“ mit Denis Wittberg und seinen Schellack-Solisten

Sa., 11.01., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal:
Neujahrskonzert mit Carola Reichenbach und ihrem Berliner Solistenensemble sowie dem Prague Festival Orchestra

Do., 13.02., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
Komikaze-Kabarett „Bissfest“ mit Patrizia Moresco

So., 23.02., 11.00 Uhr
Schifferstadt, Schreier-Hais'l
(Lillengasse 5):
„Mit de Gääß gezackert“ – Edith Brünner „babbelt“ über Pfälzer Phänomene



Sa., 21.12., 20.00 Uhr,
Maxdorf, „Pyramide“:
Kabarett „Willkommen im Hetzwerk“ mit DIE ZWEIFLER

Fr., 17.01., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
Große Chopin-Gala mit dem russischen Meisterpianisten Vladimir Mogilevsky

Fr., 14.02., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal:
Song-Revue „Es grünt so grün...“ mit Götz Alsmann & Band

Sa., 22.02., 20.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim,
Saaltheater „Hasch Masch“
(Frankenthaler Straße 7):
„Hier kocht der Chef“ – Komödie von Dave Freeman mit dem Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim

Mo., 09.12., 19.30 Uhr,
Dannstadt-Schauernheim,
Zentrum Alte Schule:
Konzert mit dem Jugendstreicherorchester der Kreismusikschule und Solistin Antonia Pankner (Flöte) unter Leitung von Dariusz Durczok

So., 22.12., 17.00 Uhr,
Dannstadt-Schauernheim,
Zentrum Alte Schule:

Mi., 22.01., 15.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
Figurentheater „Sesamstraße“

So., 16.02., 11.00 Uhr
Schifferstadt, Schreier-Hais'l
(Lillengasse 5):
„Gliehwoi-Juxerei“ mit Paul Tremmel

So., 23.02., 19.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim,
Saaltheater „Hasch Masch“
(Frankenthaler Straße 7):
„Hier kocht der Chef“ – Komödie von Dave Freeman mit dem Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim

Fr., 13.12., 15.30 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
„Schneewittchen“ als Musical

Adventskonzert mit dem Kinder- und Jugendchor Juventus Vocalis unter Leitung von Judith Janzen

Sa., 18.01., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal:
Mundart-Unterhaltung mit Christian „Chako“ Habekost

Fr., 14.02., 19.00 Uhr,
Römerberg, Zehnthaus Berg-hausen:
Vernissage zur Ausstellung „Karbach & Karbach“ mit Keramik und Malerei (zu sehen bis 23.

Fr., 13.12., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal:
„Kinsky legt los“ mit Margie Kinsky

Do., 26.12., 19.00 Uhr,
Hanhofen, Haus Marientraut:
Aufführung der Komödie „Korngesteier“ mit der Theatergruppe Hanhofen e.V.

So., 19.01., 17.00 Uhr
Kleinniedesheim, Schloss:
Festliches Neujahrskonzert mit dem PalatinaKlassik-Barockenensemble unter Leitung von Prof. Leo Kraemer

Neujahrskonzert

am Sonntag, 19. Januar 2014, 17.00 Uhr



im Schloss Kleinniedesheim mit dem Palatia Classic Barockensemble unter der Leitung von Leo Krämer (Foto).

Barockmusik im Barockschloss Kleinniedesheim.

Unter diesem Motto wird das Kulturjahr der Verbandsgemeinde Hessheim mit einem exquisiten Kammerkonzert vom Ensemble Palatia Classic unter der Leitung von Prof. Leo Krämer, emeritierte Kapellmeister im Dom zu Speyer, eingeläutet.

Weitere Infos: www.palatiaclassic.de

In die nächste Ausgabe dieses Kultur-Kalenders nehmen wir auch gerne wieder Termine von Gemeinden, Vereinen oder privaten Veranstaltern auf. Infrage kommen Veranstaltungen, die nach dem 28. Februar 2014 stattfinden. Bitte informieren Sie uns darüber so früh wie möglich – am liebsten per E-Mail an redaktion@kreis-kurier.net.

Fr., 27.12., 19.00 Uhr,
Hanhofen, Haus Marientraut:
Aufführung der Komödie „Korngesteier“ mit der Theatergruppe Hanhofen e.V.

So., 19.01., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal:
Mundart-Unterhaltung mit Christian „Chako“ Habekost

Fr., 24.01., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal:
Volksmusik mit den Geschwistern Well

Roxheim

Sa., 28.12., 19.00 Uhr,
Hanhofen, Haus Marientraut:
Aufführung der Komödie „Korngesteier“ mit der Theatergruppe Hanhofen e.V.

Fr., 24.01., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal:
Komödie „Diskretion Ehrensache“

Do., 30.01., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal:
Komödie „Diskretion Ehrensache“

Sa., 01.02., 20.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim,
Saaltheater „Hasch Masch“
(Frankenthaler Straße 7):
„Hier kocht der Chef“ – Komödie von Dave Freeman mit dem Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim

Sa., 01.02., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
„Domino“ – ein teuflisches Rock-Musical

Januar

Do., 02.01., 19.00 Uhr,
Hanhofen, Haus Marientraut:
Aufführung der Komödie

Februar

Infos über den Kreis finden Sie auch im Internet:
www.rhein-pfalz-kreis.de

WILLKOMMEN**BEIM SPEZIALISTEN!**

Ein ganzes Haus
nur für's gute Sitzen -
ein bisher in Deutschland
einmaliges Konzept.

**HIER FINDET JEDER
DEN RICHTIGEN!**

Vom edlen Designer-Stück über den gemütlichen Kuschelplatz bis zum technisch perfekt ausgestatteten Massagesessel findet der interessierte Kunde beim SESSELHAUS nahezu jedes denkbare Modell.

In den großzügigen Markenstudios präsentieren sich beispielsweise STRESSLESS mit dem berühmten norwegischen Sitzkomfort oder HUKLA mit komfortablen Ruhesesseln inkl. Aufstehhilfe bis hin zum modernen Designer-Sessel. Wellness-Anhänger können unter zahlreichen Massage-Modellen mit vielen Funktionen wäh-

len. Sogar ganz besondere Ansprüche kann DAS SESSELHAUS in Mutterstadt erfüllen. So gibt es bspw. für die bequemen „Stuhlessel“ ein großes Sortiment an funktionalem Zubehör vom Esstabelet bis zur Fußstütze. Und wem das Sitzmöbel wie angegossen passen soll, der lässt sich vom SESSELHAUS einen Lieblingsplatz „nach Maß“ anfertigen. Hierzu werden mittels eines Anmaßsessels die genauen Körpermaße des Kunden genommen.

Auch das Service-Paket des Einrichtungsspezialisten ist nahezu einmalig. Selbst-

Jede Menge zufriedene Kunden sind der Beweis: Das innovative Konzept des SESSELHAUSES in Mutterstadt begeistert. Ein ganzes Haus nur für's gute Sitzen – das ist bisher einmalig in Deutschland. Schon seit über einem Jahr präsentiert der Spezialist auf einer Ausstellungsfläche von ca. 800 m² im Gewerbegebiet „An der Fohlenweide“ mehr als 150 verschiedene Sessel, darunter so namhafte Marken wie STRESSLESS oder HUKLA.



Persönliche Beratung, kompetent und freundlich.

verständlich werden alle Bestellungen kostenlos nach Hause geliefert. Auch eine Altmöbel-Entsorgung ist machbar. Wem der Weg zum SESSELHAUS unmöglich ist, für den wird die Abholung organisiert oder die Beratung zuhause vorgenommen. Wartezeit auf den neuen bestellten Sessel? Kein Problem, DAS SESSELHAUS stellt für die Übergangszeit einen „Leihessel“ zur Verfügung. Hier werden Kundenwünsche gern erfüllt.

Die Fachberater vom SESSELHAUS stehen immer donnerstags bis samstags von 10 bis 18 Uhr zur Verfügung.

Darüberhinaus sind individuelle Termine möglich, auch beim Kunden zuhause. Um rechtzeitige Terminvereinbarung wird gebeten.



Große Modellvielfalt in den Markenstudios.

JETZT VORMERKEN!

**GROSSER
INVENTURVERKAUF
im Dezember**

**...über 250 Sessel
noch vor Weihnachten lieferbar!**

RIESEN-AUSWAHL – PERFEKTER SERVICE!

HUKLA® viele Funktionen

Markenqualität

über 190 cm Körpergröße

bis 160 cm Körpergröße

Massagesessel

norweg. Sitzkomfort

Stressless nur in Mutterstadt

**2x EINMALIG
IN DEUTSCHLAND!**

...made in Germany

ECHT LEDER

VERSCH. ARMLEHNEN UND FUSSFORMEN!

VERSCH. GRÖSSEN!

VERSCH. STOFF- + LEDERFARBEN!

für Rollstuhlfahrer

- ✓ Preisgarantie
- ✓ Markenqualität
- ✓ Beratung zuhause
- ✓ Individuelle Termine
- ✓ Kostenlose Lieferung
- ✓ Altmöbel-Entsorgung
- ✓ 48 h-Eillieferung
- ✓ Sessel-Verleih
- ✓ Sessel zum Mieten
- ✓ Sessel nach Maß
- ✓ Eigene Polsterei

**...UNSER
SERVICEPAKET**

Alle Abbildungen
Modellbeispiele.

Das SeSselhaus

DAS SESSELHAUS Mutterstadt
An der Fohlenweide 27a
Gewerbegebiet -
in der Nähe von Henry's + Real
67112 Mutterstadt
Tel. 06234 - 9457549

DAS SESSELHAUS Mannheim
Amselstraße 17
Gewerbegebiet - ggü. von Roller + Real,
im Gebäude von Matratzen-Concord
68307 Mannheim
Tel. 0621 - 79900707

